MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

407 (2.9.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98305

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 407. Dienstag, 2. September 1902. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 2. September 1902.

Die Centrumspresse und die Wahl in Forchheim-Kulmbach.

Der unter Beihilfe aller liberalen Elemente und eines Theiles des Bundes der Landwirthe schwer errungene Sieg des nationalliberalen Kandidaten Faber hat durchaus nicht, wie die Centrumspresse behauptet, die Liberalen zur Ueberhebung verleitet, sondern es ist im Gegentheil gerade von Seiten der bayerischen nationalliberalen Parteileitung Anlaß genommen worden, unter genauem Nachweis der Stimmenverhältnisse vor jeglichem Uebermuth zu warnen und die liberalen Elemente zu energischer Vorarbeit für die Reichstagswahlen im Jahre 1903 aufzufordern. Die dankenswerthe Mitwirkung eines Theiles des Bundes der Landwirthe, welcher dem nationalliberalen Kandidaten seine Stimmen zuführte, ist von uns in ihrer Bedeutung für den endgültigen Ausfall der Stichwahl durchaus anerkennend gewürdigt worden. Ein anderer großer Theil des Bundes der Landwirthe hat sich jedoch, trotz der voraufgegangenen Fußtritte, die das Centrum fortdauernd dem Bunde versetzte, dem Centrumskandidaten angeschlossen und für diesen seine Stimmen abgegeben. Diese Thatsache findet durch die „Deutsche Tageszeitung“ ihre Bestätigung. Wenn also, ungeachtet des Abschwenkens eines großen Theils des Bundes der Landwirthe, der nationalliberale Kandidat dennoch obsiegte, so bedeutet dieser nach dem ersten Wahlgange kaum erwartete Ausgang eine Niederlage für das Centrum, die seine Presse jetzt durch Verhetzung zwischen den Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirthe mit der Absicht auszugleichen versucht, um letzteren bei den bevorstehenden Reichstagswahlen im nächsten Jahre zum Centrum hinüberzuziehen. Beim Bauernbund ist dies bereits vollständig gelungen. Mit diesem Faktor müssen alle liberalen Elemente des Wahlkreises schon jetzt rechnen und danach ihre Wahlvorbereitungen für das nächste Jahr von langer Hand treffen.

Der wirthschaftliche Niedergang.

Der Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Siegen weist zur annähernden Feststellung der geschäftlichen rückgängigen Bewegung innerhalb der beiden letzten Jahre auf die Uebersicht der deutschen Aktien-Gesellschaften für das Jahr 1901 hin. Hiernach haben im Jahre 1901 von 2931 Aktien-Gesellschaften 902, also nahezu ⅓ aller Gesellschaften, ohne eine Dividende erzielt zu haben, gearbeitet. Von diesen haben wiederum nahezu ein Sechstel aller Gesellschaften mit Unterbilanzen gearbeitet, welche bei 26 Gesellschaften zur Anmeldung des Konkurses und bei 25 Gesellschaften zur Liquidation geführt haben. Von Interesse ist es weiter, daß von den 412 Banken, welche sich unter den Aktien-Gesellschaften befinden, nur 33 ohne Dividende gearbeitet haben. Den eigentlichen Verlust haben also hier nicht diejenigen Gesellschaften getragen, welche sich lediglich mit der Vermittelung des Verkehrs befassen, sondern er wurde vorwiegend von denjenigen, welche sich mit der Erzeugung der Werthe befußten, getragen. Entsprechend der Geschäftslage ist auch der Muth zu neuen Unternehmungen zurückgegangen. Es zeigt sich dies am Deutlichsten an einem Vergleich der Zahl der Gründungen, welche sich nach derselben Quelle wie folgt gestaltete. Es wiesen auf 1899 an Gründungen 464 Gesellschaften mit 644 622 300 Mk, 1900 474 Gesellschaften mit 329 974 250 Mk., 1901 162 Gesellschaften mit 160 020 675 Mk.

Die Konservativen bei den Neuwahlen.

An den Heroismus der Konservativen appellirt die Kreuzztg. Die konservative Ostpreuß. Ztg. hatte unter dem Motto „Gewehr ab“ auf Stimmen im konservativen Lager verwiesen, die es für das Richtige halten, wenn die konservative Partei für die nächste Wahl das Kommando „Gewehr ab“ ausgibt und dem Bunde der Landwirthe das Feld überläßt. Die Kreuzztg. bemerkt dazu, ihr sei nicht bekannt, daß solche Muthlosigkeit in den Reihen der Konservativen eingerissen sei. Sie fügt hinzu: „Es liegt freilich Ursache genug zu pessimistischer Stimmung vor. Aber Gefahren sind dazu da, die Thatkraft und den Muth zu stählen. Und was den Pessimismus angeht, — zu allen Zeiten ist er der Vater des Heroismus gewesen. Das werden unsere Freunde im Lande auch jetzt wieder beweisen. Nach unserer Auffassung würde die konservative Partei, wenn sie auf die Theilnahme an der bevorstehenden Wahlbewegung grundsätzlich verzichtete, zugleich für absehbare Zeit ihre Existenzberechtigung preisgeben.“ Die Konservativen wollen sich wohl nur bei der Regierung in empfehlende Erinnerung bringen, wenn sie mit dem „Wahlstreik“ drohen. Weiter hat die Komödie keinen Zweck.

Der neue Botschafter.

Die Diplomatenschub in der Vertretung der französischen Republik ist vollzogen. Uns interessirt natürlich der Berliner Botschafter am Meisten. Bihourd, Marquis Noailles Nachfolger, ist aus der inneren Verwaltung hervorgegangen. Er war Präfekt, dann Abtheilungsvorsteher im Ministerium des Innern, hierauf General-Gouverneur von Tonkin und Anam, später Gesandter in Lissabon und zuletzt Botschafter bei der Eidgenossenschaft. Im Haag ist er als Beigeordneter Bourgeois' auf der Friedenskonferenz mehrfach hervorgetreten. Seine Rolle im Haag war für seine Ernennung nach Berlin maßgebend. Er soll, wie der Voss. Ztg. aus Berlin gemeldet wird, einen leisen Oberton von Friedenspolitik mitbringen. Uns kann's ja nur recht sein!

Beschäftigungsgrad im Holzgewerbe.

⊙ Seit Ende Mai läßt sich im Geschäftsgang der verschiedenen Zweige des Holzgewerbes eine leichte Besserung beobachten, die vom Rohholzmarkt ausgehend alle Stadien der Bearbeitung nach einander ergriffen hat. Von allen Holzmärkten wird eine zunehmende Steigerung des Begehrs gemeldet, die es sogar ermöglichte, daß die Holzpreise scharf anziehen konnten. Die Lagerbestände der Sägemühlen sind geräumt, nachdem sie in Erwartung eines durchweg ungünstigen Geschäftsjahres äußerst billig verkauft worden sind. Die Sägemühlen, die nun mit großem Bogehr an den Markt treten, sind augenblicklich recht befriedigend beschäftigt, allerdings bei noch immer recht niedrigen Preisen des Schnittmaterials. Besonders günstig hat auf den Geschäftsgang im Holzgewerbe die Belebung der Bauthätigkeit eingewirkt. Die Bautischlereien bekamen nach einer langen Zeit des Darniederliegens wieder zu thun und konnten neue Arbeitskräfte einstellen oder den verkürzten Betrieb wieder ausdehnen. In Magdeburg z. B., wo im April dieses Jahres die Hälfte aller Arbeiter in den Bautischlereien stark verkürzt arbeitete, findet nunmehr wieder volle Beschäftigung statt; ja ein kleiner Theil macht sogar Ueberstunden. Es finden zur Zeit Neueinstellungen statt und die Lage des Arbeitsmarktes ist so günstig, daß Arbeiter, die aus irgend welchem Grunde zur Entlassung kommen, in den nächsten acht Tagen bestimmt wieder Arbeit haben. Selbst der Zuzug von außerhalb findet Stellung; namentlich werden die Berliner mit Vorliebe eingestellt, weil es tüchtige Arbeiter sind. Wie die Besserung im Baugewerbe sowohl dem Grade als dem Umfange nach an den verschiedenen Plätzen verschieden ist, so ganz analog auch die Belebung in der Bautischlerei. Jedenfalls aber ist hier der Geschäftsgang besser als in der Möbelindustrie. Der Bedarf nach Möbeln in ordinärer wie feiner Waare ist noch immer schwach, was sich am Besten in den Zentren der Möbelindustrie spiegelt. Die für Massenherstellung von Möbeln in Betracht kommenden Betriebe haben von ihren besten Kunden, den Möbelhandlungen, Bazaren, Abschlagszahlungsgeschäften noch immer nicht genügend Aufträge, um voll arbeiten lassen zu können. Jedenfalls aber bleiben für sie die Preise recht gedrückt. Betriebe, die bessere Möbel herstellen, glauben mit Beginn des Herbstes auf eine Besserung rechnen zu können. Meist ist augenblicklich der Geschäftsgang noch schwach. So sind in Stuttgart lange nicht alle Möbeltischler beschäftigt. In einzelnen Fabriken wird nur 5—5½ Tage in der Woche gearbeitet. Andererseits zeigen sich in Mainz schon jetzt Anzeichen einer Belebung. In der Musikinstrumentenbranche ist noch kein Umschwung zum Besseren zu beobachten, vielmehr ist die Arbeitszeit überwiegend noch stark verkürzt; große Pianofortefabriken lassen nur 5 Tage wöchentlich arbeiten. Die Geschäftslage in der Drechslerei hat sich gleichfalls noch nicht gehoben. Die Mode, die in der Möbelbranche herrscht, hat den Drechslern einen großen Theil ihrer früheren Aufträge entzogen. Läßt so der Beschäftigungsgrad im Holzgewerbe auch noch immer viel zu wünschen übrig, so ist die Besserung doch unverkennbar. Indirekt geht sie auch daraus hervor, daß bei den Maschinenfabriken in letzter Zeit mehr Aufträge auf Holzbearbeitungsmaschinen eingegangen sind, was besonders für die Maschinenfabrikation Leipzigs festzustellen ist.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 1. Sept. (Die Sicherheitsmaßregeln) für die Person des Kaisers, die in Posen getroffen sind, sind, wie der Volksztg. von dort geschrieben wird, außerordentlich. Die Posener Polizei ist durch viele hunderte Polizeibeamte aus Berlin und Breslau verstärkt und dazu kommen noch unzählige Geheimpolizisten. Im Provinzialmuseum, wo die Prunkmahle stattfinden, werden schon seit einigen Tagen die Säle Tag und

Ein Pfälzischer Dialektdichter.

Vor einem Jahre ist ein Sohn Badens gestorben, der als Dialektdichter weit über die Gauen seiner engeren Heimath hinaus geschätzt wurde. In der „Allg. Ztg.“ widmet seinem Andenken W. Haape folgenden Aufsatz:

Im vorigen Jahre ist Anfangs September einer unserer humorvollsten und volksthümlichsten Dialektdichter, der Pfälzer Dichter Max Barack, aus dem Leben geschieden. Wie viele Menschen hat er durch seine fröhlichen Gedichte erheitert, welche Lachsalven hat er in geselligen Kreisen mit seinen drolligen Schnurren entfesselt!

Er beherrschte Geist und Form der Pfälzer Mundart, und doch war er nicht eigentlich ein Kind der fröhlichen Pfalz. Seine Wiege stand in Durlach, wo er im Jahre 1832 geboren wurde, seine letzte Ruhestätte hat er in der Hauptstadt des Schwabenlandes gefunden. Er stammte aus einer Familie, in der künstlerische Begabung heimisch war. Baracks Vater, welcher badischer Regierungsrath und zugleich im Besitz einer schönen, wohlgeschulten Tenorstimme war, sagte eines schönen Tages dem Staatsdienste Lebewohl und wurde Hofopernsänger am Karlsruher Theater; nach einem Jahre kehrte er aber wieder in seine staatliche Stellung zurück. Was doch in der guten alten Zeit Alles möglich war!

Als junger Offizier kam unser Dichter nach Mannheim in Garnison, verheirathete sich dort mit einer Dame aus einheimischer Familie und trat so in nahe Beziehungen zu jenem badischen Landestheile, der heute noch den Namen „die Pfalz“ führt. Land und Leute gefielen ihm, und es machte ihm besondere Freude, der Mundart des Volkes ihre charakteristischen Eigenthümlichkeiten abzulauschen.

Die räumlichen Grenzen der sogenannten Pfälzer Mundart sind nicht leicht festzustellen, zumal heutzutage die deutschen Dialekte mehr und mehr ineinander fließen. Annähernd richtig wird man dem Pfälzer Dialekt (im weiteren Sinn) das badische Unterland (Nordbaden), südlich bis gegen Sinsheim, östlich bis in die Gegend von Eberbach zuweisen, ferner die bayerische Pfalz vom Rhein bis zum Haardtgebirge und die angrenzenden hessischen Lande bis Worms und bis zur Bergstraße. Innerhalb dieses Gebiets sind mannigfache kleinere Verschiedenheiten und lokale Färbungen der Mundart bemerkbar, die zum Theil mit der politischen Abgrenzung zusammenfallen und in der Regel auf ein Vorherrschen, sei es des fränkischen, sei es des alemanisch-schwäbischen Elementes, in der Bevölkerung hinweisen. Auf dem Lande wird durchgehends etwas anders gesprochen als in der Stadt, was ja auch bei anderen Mundarten zu beobachten ist. Im wesentlichen aber ist die Sprache innerhalb jenes Gebietes die gleiche, und ebenso zeigt die Volksart, die in derselben ihren Ausdruck findet, dieselben Grundzüge: Offenheit und Mittheilsamkeit, Freude am behaglichen materiellen Lebensgenuß, derben Humor und Witz, Neigung zu scherzhaften Uebertreibungen, zu Spott und Satire, zum „Ilz“ (Hugum, Neckerei) und „Schimm“ („Schinken“ im Sinn von „Schimpfen“.) Der Pfälzer ist keineswegs ohne tieferes Gefühl, er ist sogar häufig ein recht weichherziger Mensch, aber es ist, als ob er sich seiner Weichheit schämte und sie hinter einer rauhen Außenseite zu verstecken suchte. Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn beispielsweise auf dem Dürkheimer Wurstmarkt („Worschtmarkt“), wo ein großer Theil der Pfalz sich alljährlich ein Stelldichein gibt, gute alte Freunde sich etwa in folgender zärtlicher Weise begrüßen: „Du sollscht die Krank triche, alter Kerl, bischt de auch do?“ oder „Dich soll e Gewidder verschlage, was dhuscht dann du do?“

Eine alte kurpfälzische Polizeiordnung (von 1684) enthielt an ihrer Spitze ein besonders langes Kapitel vom „Gotteslästern, Fluchen und Schwören“; danach soll in Geld- und Thurmstrafe verfallen, wer seinem Küchlein aus Unbedacht Pestilenz und andere Krankheiten („die Krank“ schlechtweg) oder Donner und Hagel an den Hals wünscht; die Wirthe und ihre Hausknechte sind gehalten, Fremde, die bei ihnen fluchen und schwören, der Polizei anzuzeigen. Ob diese Verordnung jemals ernstlich gehandhabt wurde, mag dahingestellt bleiben; genützt hat sie, wie scheint, nicht viel.

Die Pfälzer Mundart hat in Karl Gottfried Nadler, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte, ihren Klassiker gefunden. Er hat die Pfälzer geschildert, wie sie leiden und leben, denken und reden, und viele seiner Gedichte werden noch lange unvergessen bleiben. Köstlich ist z. B. die politische Idylle „Herr Christof Hackstrumpf“, in der die Beschränktheit, Schwerfälligkeit und Wichtigthuerei einer städtischen Regierung der Biedermaierzeit aufs Ergötzlichste verspottet wird. Wer kennt nicht den „Brand im Hutzelwald“ mit den stimmungsvollen Anfangsversen:

„Do sitze mer zu zweift de ganze Morge
For unser Schdahdt un Börgerschaft zu sorge,
Un denke aach an gar nix vun der Welt“ etc.

Nicht minder populär sind „Die hochdeutsche Nähdersmädle“, die in höheren „Religionen“ schwärmen und sich immer so poetisch und hochdeutsch als möglich ausdrücken wollen, dabei aber immer in den Dialekt und in die nüchternste Prosa zurückfallen.

„Balsalamonisch weht die Abendluft,
Ein wahres Laubsal dieser Blüthenduft“,

so beginnt die eine der beiden Damen; die andere, deren Herz von einer unglücklichen Liebe zerrissen ist, sehnt sich nach dem Tode:

„Freiwillig sterben zeugt von Seelenadel —
Du, sei so gut und lehn' mer e Hoornadel,
Mei Zopp will falle, morge krischcht se widder.“

Nadler ist vor Allem der Dichter der badischen Pfalz, während Stobell (der übrigens bekanntlich ein Altbayer war), Woll und andere vorzugsweise der bayerischen Pfalz angehören. Wie Nadlers Andenken heute noch in seiner Heimath geehrt wird, zeigt das Denkmal, das ihm vor Kurzem in Heidelberg, wo er als Anwalt lebte, errichtet wurde.

In Nadlers Fußstapfen ist Barack getreten. Er hat sich in die Sprache und Art der rechtsrheinischen Pfalz, insbesondere der städtischen Bevölkerung, so eingelebt, daß nur selten eine sprachliche Form oder eine Redewendung den Nicht-Pfälzer verräth. Zuerst veröffentlichte er einzelne kleinere scherzhafte Erzählungen und Gedichte unter dem Pseudonym B. A. Rack;*) bald aber trat er, durch „Rheinschnoke“ und „Schnoke un Schbutze“ am besten gerathen; sie zeichnen mit prächtigem Humor den städtischen Spießbürger und

*) Die Angabe in Dr. Dähnhards verdienstlichem Dialektwerk, Barack sei Pseudonym für B. A. Rack, bedarf hiernach der Berichtigung.

Nacht durch Militär bewacht. Längs der Front nach der Neuen Straße — hier stehen unter Anderem auch die großen Silberbestände — sind im Innern feine Drahtnetze gespannt, wohl damit die Scheiben von außen nicht herausgeschnitten werden können. Der Zutritt zum Provinzialmuseum ist außerordentlich erschwert und erfolgt nur auf Karten, die vom Hofmarschallamt ausgegeben und durch dieses wieder eingezogen werden. Selbst zahlreichen Beamten wird der Zutritt nicht mehr gestattet.

— (Zu Schiedsrichtern bei den Kaisermanövern) wurden Graf Waldersee und General v. Mittlach, der Chef des Militär-Reitinstituts in Hannover, ernannt.

— (Zur Biographie Bennigsens) verlautet jetzt, daß er seiner Zeit nach der Einbringung der Zedlitzschen Schulgesetzvorlage beim Kaiser eine Audienz nachgesucht und unmittelbar nach dieser Audienz die Regierung die Vorlage zurückgezogen habe. Im Reichstage hatte bekanntlich Bennigsen eine scharfe Erklärung gegen den Entwurf abgegeben und war auch entschlossen, im gegebenen Falle als Oberpräsident seine Entlassung einzureichen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Der Abgeordnete Wolf) soll, wie der „Voss. Ztg." aus Wien gemeldet wird, die „Ostdeutsche Rundschau" an die deutsche Volkspartei verkauft haben. Er beabsichtige, nach Deutschland überzusiedeln.

* **Frankreich.** (Der niederländische Ministerpräsident Kuyper) läßt durch den „Figaro" folgende Auslassung verbreiten: „Meine Reise hatte nichts mit der Politik zu thun. Ich studirte Ausstellungen und Fachunterricht. Ich habe weder den Freiherrn v. Richthofen noch den Grafen Goluchowsky gesehen, mit keinem Staatsmann auch nur eine Silbe über eine Annäherung Hollands an Deutschland und den Dreibund oder etwas Aehnliches gesprochen; über diesen Gegenstand sind die Kammern allein zu berathen berufen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 2 September 1902.

Die Rennen in Iffezheim.

Ueber den letzten Renntag geht uns von unserem Spezialberichterstatter noch Folgendes zu:

Rehraus in Iffezheim! Zum letzten Male in diesem Jahre hatten sich die Getreuen des Sportes heute hier versammelt und auch heute noch drängte sich ein zahlreiches Publikum auf allen Plätzen; standen doch auch heute wieder eine Mehrzahl bedeutender, mit hohen Preisen ausgestatteter Rennen zur Entscheidung.

In den ersten drei Rennen, zu welchen allerdings nur kleine Felder am Starte erschienen waren, belegte der brave Jokey Clemson, der im Chamant-Rennen Herrn Weinberg's Karl XII., im Weimar-Memorial desselben Besitzers Prinz Hamlet, und im Kinsem-Rennen Graf Guinski's Eccola in glänzender Weise steuerte, jedesmal den ersten Platz.

Bei den folgenden Rennen war die Zahl der Theilnehmer schon größer, indem schon im 4. Rennen, dem Abschieds-Handicap, 7 Pferde am Start erschienen. Von diesem Siebengespann schied zwar der Franzose Kupier schon vor dem Beginn des Rennens, welches mitzulaufen er sich hartnäckig weigerte, aus, indem er seinem Reiter Robert durchging, mit demselben über die Barriere auf den zweiten Platz sprang und Robert dort so abwarf, daß er sich ziemlich erhebliche, wenn auch anscheinend nicht lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Wiedereingefangen, sollte der Hengst an dem Rennen doch noch theilnehmen, doch auch seinem neuen Reiter Charval ging er alsbald aus der Hand, setzte auch diesen ab und verabschiedete sich von der Rennbahn, indem er in rasendem Galopp gegen Iffezheim zu davonstürmte. Von den übrigen 6 Pferden ließ Da capo unter Martin nach schönem Rennen Mandarin unter Toon als Zweiten und den Favoriten Marschall unter Jones als Dritten hinter sich das Ziel passiren.

Das Hauptrennen des Tages, die mit 25 000 M. dotirte Große Badener Handicap-Steeple-Chase über 6000 Meter Distanz hatte sogar die stattliche Zahl von 13 Pferden am Ablaufpfosten versammelt. Es war ein schönes Bild, wie dieses starke Feld mit seinen farbenbunten Reitern zuerst in eng geschlossener Schaar die Tribünen passirte, um dann auf der weiteren Reise langsam auseinandergezogen zu werden. Nach der ersten Hälfte der Distanz hatte sich dann bereits die Spreu von dem Weizen gesondert, indem die Oesterreicherin Da kommt sie, der Franzose Gratin und die Deutschen Sportsman und Siegwart ihre Gegner schon ein gutes Stück hinter sich gelassen hatten. Letzteren wurde der Weg bald zu lang, ihre Kräfte ließen nach, man sah nacheinander Loewe, Risk und Falerne, ohne Schaden zu nehmen, fallen und dann auch Old Chap, der gänzlich niedergebrochen war, das Rennen aufgeben. Aus der Reihe der Vorderen machte sich beim Einlauf Da kommt sie unter Glinn los und gewann das Rennen wie sie wollte, vor Gratin, der unter Collier Zweiter, und vor Sportsman, der unter Martin Dritter wurde.

Auch das letzte Rennen, das Fremersberg-Hürden-Handicap, verlief nicht ohne Unfall, indem hier Lundi mit Birgham, gleichfalls ohne ernsten Schaden zu nehmen, stürzte, während von den übrigen 7 Pferden der Franzose Mannserit unter Clay das 8000 M. werthe Rennen leicht gegen Coulour und Crispi gewann und damit auch diesen letzten Preis dieser Saison nach Frankreich entführte.

Ueber die genaueren Resultate der Rennen ist bereits besonders berichtet worden.

Wenn wir heute von der schönen Iffezheimer Bahn für dieses Jahr Abschied nehmen, so erscheint es als eine Pflicht, dem Internationalen Club zu Baden-Baden und insbesondere dessen Renn-Comité unseren Dank abzustatten für die schönen, wirklich gelungenen Veranstaltungen, welche derselbe mit so großen Opfern und mit so vielem Geschick und Glück auch in diesem Jahre in Iffezheim seinen Gästen vorgeführt hat. Möge das wachsende Interesse des großen Publikums im Allgemeinen und namentlich auch des Publikums unserer engeren Heimath ihm ein Beweis dafür sein, daß seine Anstrengungen im Interesse des deutschen Sportes und nicht minder im Interesse Badens volle Anerkennung finden und finden werden.

Hoffen wir aber auch, daß die großen, an Geld und Mühe von ihm gebrachten Opfer nicht vergeblich gebracht sind, sondern daß sie reiche Früchte tragen mögen in erster Linie zu Gunsten des Landes und der Stadt Baden, indem sie deren Anziehungskraft auf fremde Besucher immer noch mehr steigern und erhöhen, und daß sie ferner auch dazu beitragen mögen, unseren heimischen Sport und unsere heimische Pferdezucht weiter zu fördern und zu heben, auf daß sie in Zukunft ihren ausländischen Mitbewerbern ebenbürtig mit größerem Erfolge die sportlichen Kämpfe mit denselben aufzunehmen im Stande sind, als das in den beiden letzten Jahren der Fall war!

* **Zum Empfange des Königs von Italien,** welcher am Sonntag hier durchfuhr, erfahren wir noch, daß sich auf dem Bahnhof eingefunden hatten als Vertreter des Großherzogs die Herren Generalleutnant v. Müller und Staatsrath Reinhard, ferner als Vertreter der Staatsbehörde Herr Geh. Reg.-Rath Lang und für das Bezirkskommando Herr Oberstleutnant Jägerschmid, sowie der Distriktskommandeur der Gendarmerie Herr Major Grabert und der italienische Konsul, Herr Otto Bornhausen. Der König selbst, welcher schon zur Ruhe gegangen war, erschien nicht auf dem Perron, sondern es wurden die zum Empfange anwesenden Herren von dem Generaladjutanten des Königs auf das Freundlichste begrüßt.

* **Frequenz der badischen Hochschulen.** Nach einer Uebersicht der Studirenden der beiden badischen Universitäten und der Technischen Hochschule in Karlsruhe gehörten der Universität Heidelberg im Sommersemester 1902 an insgesammt 1823 Studirende inkl. der Hospitanten und Hörerinnen. Hiervon sind Badener 514, Nichtbadener 1309. An der Universität in Freiburg insgesammt 1949 Studirende, davon 499 Badener, 1362 Nichtbadener und 88 Hospitanten. Der Technischen Hochschule in Karlsruhe gehören an in der genannten Zeit 1512 Studirende, 72 Hospitanten, 51 Hörer, zusammen 1635, davon 446 Badener.

* **Fahrpreisermäßigung.** Nach Mittheilung der Gr. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen wird denjenigen Feuerwehrleuten, welche dem am 7. September in Tauberbischofsheim stattfindenden Feste anwohnen, unter der Bedingung, daß sie Feuerwehruniform tragen, auf den badischen Linien Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß sie für Hin- und Rückfahrt in der dritten Wagenklasse der Personenzüge den einfachen Fahrpreis dritter Klasse zu erlegen haben. Die hiernach am 6. und 7. gelösten Fahrkarten gelten bis einschließlich 8. September. Schnellzüge dürfen nicht benützt werden.

* **Schiedsgerichts-Vorsitzende für Arbeiterversicherung.** Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht folgende Veränderungen der Besetzung der Stellen der Vorsitzenden der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung. Beim Schiedsgericht Konstanz: An Stelle des Geh. Oberreg.-Raths Freih. von Godmann wurde Geh. Regierungsrath Dr. Gaddum zum Vorsitzenden und Geh. Regierungsrath Dr. Groos sowie Amtmann Dr. Pfaff in Konstanz zu Stellvertretern ernannt. Beim Schiedsgericht Mannheim: an Stelle des Oberamtmannes Dr. Strauß wurde Amtmann Frech zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden ernannt.

* **Ein Spengler- und Installationstag** findet am 14. September in Darmstadt statt, auf welchem folgende Gegenstände zur Berathung gelangen werden: 1) Organisation und Gründung eines Landesverbandes und Wahl des Vorstandes. 2) Abhaltung eines Südd. Verbandstages 1904 in Darmstadt; Aufstellung eines Programms und Beschlußfassung über eine abzuhaltende Fachausstellung. 3) Genossenschaftlicher Zusammenschluß des Handwerks. 4) Das Submissionswesen im Großherzogthum Hessen. 5) Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe bezw. die Einbeziehung der Spengler und Installateure.

* **Internationale wissenschaftliche Ballonfahrt.** Am nächsten Donnerstag, den 4. September, findet in den Morgenstunden wieder eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in Trappes, Paris, Straßburg, München, Wien, Pest, Krakau, Bath, Berlin, Petersburg, Moskau und Boston (Vereinigte Staaten).

* **Wichtig für Ortskrankenkassen** ist eine Entscheidung, die, wie der „Hann. Kour." meldet, in diesen Tagen gefällt worden ist. Im Sommer des vorigen Jahres wurde ein Landwehrmann, der 16 Jahre Mitglied einer Ortskrankenkasse war, zu einer 14tägigen militärischen Uebung einberufen. Während derselben starb der Mann am Hitzschlag und wurde auf Kosten der Militärbehörde beerdigt. Die Angehörigen des Verstorbenen erhoben hierauf bei der Ortskrankenkasse Anspruch auf Zahlung des Sterbegeldes, wurden aber damit abgewiesen, weil während der Dauer der Uebung die Krankenversicherung ruhe und demzufolge für die Kasse nicht die Verpflichtung bestehe, das Sterbegeld zu zahlen. Bei der Verhandlung vor dem Amtsgericht machten die Angehörigen geltend, daß, wenn auch die Krankenversicherung durch die Uebung unterbrochen sei, die Hinterbliebenen des Verstorbenen trotzdem ein Anrecht auf Sterbegeld hätten, das ja auch den Angehörigen der Mitglieder zustände, die nach Abschluß der 13wöchigen Unterstützungszeit sterben. Daß die Kosten der Beerdigung von dritter Seite getragen würden, hebe die Verpflichtung der Kasse gegenüber ihren Mitgliedern nicht auf. Das Amtsgericht wies die Klage ab. In der Berufsinstanz wurde den Klägern das geforderte Sterbegeld zugesprochen, da das Gericht sich den Ausführungen der klägerischen Partei anschloß. Die Kosten des Rechtsstreites hatte die Ortskrankenkasse zu tragen.

* **Touristen und Freunden des Odenwaldes** wird die Nachricht von Interesse sein, daß der im Frühjahr begonnene Ersatzbau des Ihrigthurmes auf dem Lärmfeuer bei Ober-Mossau inzwischen fertiggestellt worden ist. Die Ausführung des Thurmes, der seinen Namen zu Ehren des verdienstvollen Vorsitzenden und Mitbegründers des Odenwaldklubs, des verstorbenen gräflichen Forstmeisters Ihrig zu Erbach, führt, ist in Kiefern- und Tannenholz erfolgt. Die äußere Form des Neubaues gleicht bei einer Höhe von 15 Meter im Wesentlichen der früheren Anlage. Eine Besteigung des Thurmes eröffnet eine äußerst lohnende Rund- und Fernsicht nach den Höhen des Odenwaldes und der Bergstraße, den Taunus, Spessart, der Rheinebene etc.

* **Im Apollotheater** hielt gestern das neue Ensemble seinen Einzug und erntete vor einem gutbesetzten Hause einen durchschlagenden Erfolg. Vom vorigen Monat ist nur der Humorist Ludwig Haßlocher geblieben und mit Recht, denn derselbe hat sich in der kurzen Zeit seines Hierseins durch seine Mannigfaltigkeit und seinen gesunden Humor einer allgemeinen Beliebtheit zu erfreuen. Neben ihm ist es Frl. Lilly Frey, welche sich als niedliche Kostüm-Soubrette präsentirt und für den gesanglichen Theil des Programms sorgt. Eine ganz neue, sowie interessante Abwechslung im diesmaligen Programm ist der Moment-Plastiker Fred Hartmut. Es ist eine reelle Kunstleistung. Gerade diese bildende Kunst müßte in jedem erstklassigen Programm vertreten sein. Mit voller Kraft und Humor wirft der Künstler eine lehmartige Masse an eine große Tafel, bearbeitet dieselbe ohne jede Vorbereitung mit den Händen und in einigen Minuten entsteht ein Charakter-Kopf (Relief) über Lebensgröße. — Die Hauptattraktion im Programm bildeten natürlich die ägyptischen Fakire. Die Uebungen der heulenden Aissaoua's bestehen darin, daß sie den Oberkörper in beständigem, regelmäßigem Rhythmus nach vorn und hinten werfen und bei jeder Bewegung in tiefen Kehltönen das Wort „Allah!" oder „Huh!" hervorstoßen, während die tanzenden Aissaoua's sich in eigenthümlicher, äußerst geschickten Weise um sich selbst drehen und diese Bewegungen bis zur äußersten Schnelligkeit steigern. Die Fakire treten auch täglich in Separat-Vorstellungen auf. Auf die anderen Nummern des Programms werden wir später zurückkommen. Jedenfalls ist ein Besuch des Apollotheaters hochinteressant und daher Jedem zu empfehlen.

* **Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis.** Mannheim, S 1, 17. Telephon 1920. Im Laufe des Monats August wurden durch die Anstalt 1578 Vermittlungsgesuche befriedigt, und zwar 624 Arbeitgeber und 949 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 820 männlichen und 129 weiblichen Geschlechts. In auswärtige Stellungen wurden 181 Personen eingewiesen.

Aus dem Großherzogthum.

z. **Pforzheim,** 1. Sept. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, wurde dort gestern Nachmittag wiederum ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 4 Jahre alten Mädchen verübt. Der muthmaßliche Thäter, ein auswärtiger Schreiner, konnte noch nicht festgenommen werden.

* **Adelsheim,** 1. Sept. Der hiesige Gemeinderath beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig, dem derzeitigen Vorstand des Gr. Bezirksamts Adelsheim, Herrn Oberamtmann Dr. Matzs, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Adelsheim zu verleihen.

BC. **Zell,** 1. Sept. Die Großherzogin hat für die am 10. Juni d. J. beim Brand ihres Wohnhauses verunglückte, aus sieben Personen bestehende Familie des Strahenwarts Josef Wetzel von Blauen ein sehr schönes Steinkreuz gestiftet.

* **Wollmatingen,** 1. Sept. Das Großherzogspaar hat den durch das schwere Brandunglück vom 20. August betroffenen drei Familien durch Besuche ihre Theilnahme bekundet und zur Linderung der ersten Noth reiche Spenden gegeben. So erhielten die drei Familien von dem Großherzog ein Geldgeschenk von je 100 M. und von der Großherzogin eine Anzahl Kleidungsstücke.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz,** 31. Sept. Kapitän Naab, dem Führer des Salondampfers der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft „Auguste Viktoria", auf welchem der Kaiser jüngst die Rheinreise von Koblenz hierher machte, sind, wie dem „Rh. K." gemeldet wird, vom Hofmarschallamt in Berlin ein Paar prachtvolle Manschettenknöpfe mit dem Namenszug des Kaisers übermittelt worden. Dem Personal des

---

dessen Leben und Treiben. Harmlose Gemüthlichkeit, mit einer gewissen Derbheit verbunden, wie sie der dargestellten Volksindividualität eigen ist, spricht uns aus diesen lustigen Schwänken und Geschichten an, und das Erzählertalent Baracks, das auch in seinen hochdeutschen Dichtungen erfreulich zu Tage tritt, und seine glückliche Erfindungsgabe verleihen dem an sich etwas einförmigen Stoff Abwechselung und Würze.

Barack hat nicht den schlagenden Witz und die satirische Schärfe Radlers; er ist mehr ein gemüthlicher Plauderer als ein Satiriker. Daß er aber auch ein satirische Ader hat, zeigt beispielsweise das Gedicht: „Des wär forde Lumbe gut!", das wir hier als Probe Barack'scher Dichtweise mit einigen unwesentlichen Kürzungen folgen lassen:

Heit frih, wie ich zum Zeitvertreib
Schbazieregeh', do schdeht e Weib
Mit junge Hundcher ime Perch
Am Marktplatz unne bei der Kerch,
Jor um de Leit se zu verkaafe.
Noß, junge Hundcher mache mir —
Des muß ich sage — Mordsblöfier:
Wann die rumborzle oder laafe
Mit ihre dicke Dollbatsch-Fieß
Un luschdig schbiele alß, des is
Halt herzig un ich seh' d'r's liewer
Als e Kumedi — 's geht nix driwer
Ich also hin. — Kaum sieht des Kleen
Nirnutzig Volk am Perch mich schdehn,
So fange all' glei aß zu heddle
Un mit de Schwänzelcher zu weddle.
Non, newedraß — glei linker Hand —
Do war d'r jetzt zum gude Glück
E Schweinemegsders-Fleeschbudick,
An dere henkt e Worschtgirland.
Noß, denk' ich bei mir, laafscht 'mol dene
Dolbatsche, dene liewe, kleene,
E' Lewerwoorscht — dann hungre misse.

Im Aöblick vun so Leckerbisse,
Des is was Arg's uf jeden Fall,
Des is e Dandalufe-Qual! (Tantalusqual.)
So denk' ich un kaaf halt e Worscht
Un schmeiß' se dene kleene Borscht,
Neiß in de Perch, un — do war's letz:
Ich trau' de Aage kaum, wie jetz
Die liewe Thierlin voller Wut
Aßpacke sich un bis ufs Blut
Mit ihre scharfe Zähn verbeiße
Un an de Schwänz' und Ohre reiße;
Dann jedes will d'r ganz alleen
Des Werschdel fresse un keens gunnt
'm annre was d'rvon jetzund.
Ich sag' eich, des war immehr scheen!
Drum denk' ich aach: „Eich werr' ich kumme."
Un haa' emol mein Schdock genumme
Un hau halt druf, wohin 's mill gehn
Uf Kopf un Buckel, Bauch un Been,
Daß alle kreische un voll Schrecke
Un Angscht sich bricke in die Ecke.
Mein Werschdel awer hab' indesse
Ich widder g'holt und — selwer gesse.
Druf geh' ich heem noch ganz verzernt.
Doch do hatw' ich de Kopp g'henkt
Un hab' do driwer noochgedenkt.
„Ei, guck emol," denk ich, „mer lernt,
So alt mer is, vun dene Viecher
Manchmal noch mehr wie aus de Bicher:
Bei dene Hund do geht d'r's ewe
Grad zu als wie im Menschelewe.
Die Viecher sin d'r lieb un niedlich
Un lewe aach minanner friedlich,
So lang' als keen Brivadindresse —
Des war d'r in dem Fall des Fresse —
De Friede schdört. — Doch wie des kummt,
Dann is es annerscht mit eem Schlag.
Dann werd gebiße un gebrummt,
So is es bei de Menschc aach.
Die sin d'r aa, soviel wie's scheint,
Minanner als die beschde Freind,
Doch wie 's der Eeene besser hot
Als wie der Anner — liewer Gott!
Dann is es mit der Freindschaft aus
Un Feindschaft ziecht d'rfor ins Haus.
Dann Keener gunnt em Annre was:
's is halt e gottverfluchdi Raff'!
Drum wär's wahrhaftig aach keen Wunner,
Wann unser Herrgott als mitunner
Reiß uf des G'sindel fahre dhät
Un aach — wie ich — wohin 's nar geht,
Druffhaue dhät halt dunnerschdings
Als mit 'm Schdecke rechts un links,
Daß alles hin wär' un kabutt!!
Des wär' d'r for die Lumbe gut!
Doch — unser Herrgott kummt nit runner,
's is all' jo mit der Zeit der Wunner!

Tagesneuigkeiten.

— **Ruine Zähringen,** das Stammschloß der badischen Dynastie, das 1078 zuerst urkundlich vorkommt, wurde in diesen Tagen von sachverständiger Seite abermals untersucht. Mit seinem roh konstruirten, polygonalen Zingel und dem im Innern des Geringes stehenden Hauptthurme gehört die Burg zweifellos der vorromanischen Bauperiode an. Auch scheinen nach Norden, Westen und Osten noch nicht festgestellte Bautheile gelegen zu haben. Die Konstruktion der Hauptburg erinnert stark an die von Walchstede bei Klingenmünster. Etwa 200 Meter südlich der Burg, zwischen letzterer und den zwei Schloßhöfen, wird, wie die „Serth. P." berichtet, eine ältere Anlage sichtbar. Sie besteht in einem mörtellosen Steinwalle von viereckiger Gestalt, dessen von Süd nach Nord

MARCHIVUM

Dampfers wurde ein Geldgeschenk im Gesammtbetrag von 800 ... zugewiesen.

* **Wiesbaden**, 1. Sept. Die vor Kurzem verstorbene, durch ihren Wohlthätigkeitssinn sehr bekannte Freifrau Th. v. Knoop, hat der „Kinderbewahranstalt" und dem „Rothen Kreuz" dahier je 12 000 M., dem „Frauen-Verein" hier 10 000, dem „Theodorhaus" in Eppenhain (dem zum Andenken an den Sohn der Verstorbenen von der Familie v. Knoop gestifteten Erholungsheim für bedürftige Näherinnen) und dem „Wöchnerinnen-Asyl" dahier je 5000 M. testamentarisch vermacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Jubiläum der Orgelbauanstalt Walcker. Die berühmte, 1820 gegründete Orgelbauanstalt E. F. Walcker & Cie. in Ludwigsburg hat ihre 1000ste Orgel vollendet und veranstaltete aus diesem Anlaß am 23. August in ihrem Orgelsaal eine Festfeier, an der laut „Schwäb. Merkur" neben den Spitzen der Behörden eine zahlreiche Zuhörerschaft, sowie eine Reihe berühmter Orgelspieler aus ganz Deutschland theilnahm, wie Prof. Dr. Reimann-Berlin, Prof. Franke-Köln, Musikdirektor Münch-Straßburg i. E., Prof. Lang-Stuttgart, Musikdirektor Hänlein-Mannheim, Musikdirektor Zwißler-Ludwigsburg, Organist Rupp-Straßburg i. E. Diese führten in einem 2 Stunden währenden Konzert das Jubiläums-Instrument, ein vollendetes Kunstwerk, das 49 klingende Stimmen hat und für die Johanniskirche in Danzig bestimmt ist, in glänzender Weise künstlerisch vor. Der aus der großen Schaar der Walcker'schen Arbeiter bestehende Singchor umrahmte die Feier, wie bei dem darauffolgenden Festbankett, mit passenden Gesängen. Die Firma hat für den Tag Festmedaillen prägen und den Arbeitern überreichen lassen; es erhielten 100 Arbeiter, welche bis zu 10 Jahren bei der Firma beschäftigt sind, die bronzene, 43 mit einer Arbeitszeit von 10 bis 25 Jahren eine silberne und 13 Arbeiter, welche über 25 Jahre bei der Firma arbeiten, eine goldene Medaille. Den Festgästen wurde eine schön ausgestattete, interessante Festschrift überreicht, welche die bedeutendsten Walcker'schen Werke bildlich zeigt, z. B. die 124stimmige Orgel im Dom zu Riga, die 109stimmige Ulmer Münsterorgel, die 89stimmige Konzertorgel in Boston, die fahrbare Orgel im Petersdom zu Rom u. a. Wenn nun in verschiedenen Großbetrieben, in Maschinenfabriken und dergl. bezüglich der Herstellung von industriellen Produkten schon oft die Zahl 1000 erreicht worden ist, so ist dies im Orgelbau, einem speziellen Kunstgewerbe, bei welchem jedes der daraus hervorgehenden Werke je nach den räumlichen Verhältnissen am Bestimmungsort anders gezeichnet und veranlagt werden muß, in Deutschland doch noch bei keiner Firma vorgekommen. Das Wirken des vor 82 Jahren die Firma begründenden, für das Orgelbauwesen hochbedeutenden, 1872 verstorbenen Eberh. Friedr. Walcker wurde nicht nur mit dem Erfolg gekrönt, daß sich die bis heute von den Nachkommen dreier Generationen des Gründers geleitete Orgelbauanstalt zur arbeiterreichsten und größten in Deutschland entwickelt hat, sondern daß von Walcker sen. geradezu auch ein epochemachender Aufschwung für die deutsche Orgelbaukunst ausgegangen ist. Es war die Walcker'sche Erfindung, bezw. Verbesserung der Windladen mit Kegelventilen aus dem Jahre 1842, ein Konstruktionssystem, das große Vorzüge besitzt, damals auch großes Aufsehen erregte, sich immer mehr Anerkennung erwarb und von Ludwigsburg aus thatsächlich sich ausbreitete, indem alle bedeutenden deutschen Orgelbauer nach und nach zu diesem System übergingen. Zugleich hat aber auch die Firma Walcker dadurch Weltruf erlangt und nach allen Welttheilen Orgellieferungs-Aufträge erhalten. Die Walcker'schen Orgeln zeichnen sich im Klang durch majestätische, imponirende Gesammtwirkung, im Einzelnen durch wuchtige Baß- und schöne Flötenstimmen aus, die sich zu abgerundeter Klangfülle verbinden und neben allen anderen, auf der Höhe der Zeit stehenden technischen Vervollkommnungen ihres Gleichen sucht. Mit diesen Vorzügen sind dieselben weltberühmt geworden, worüber die erwähnte Festschrift zahlenmäßige Aufschlüsse gibt, sowie darüber, daß die Zahl 1000 in Bälde sogar schon beträchtlich überschritten sein wird, indem 43 Werke als bereits neubestellt in der nächsten Zeit noch dazu kommen. Die Gesammtzahl der Walcker'schen Orgelwerke vertheilt sich nach den verschiedenen Welttheilen und Ländern wie folgt: Afrika 15, Amerika 50, Asien 32, Türkei 2, Australien 7; Europa: Außerdeutsche Länder 267, Deutschland 670, also im Ganzen 1043. Die Feier der Firma Walcker in Ludwigsburg zur Vollendung der 1000sten Orgel, eine Leistungszahl, die noch von keiner Orgelbauanstalt der Welt erreicht wurde, bedeutet somit für Deutschland wie auch fürs Ausland ein beachtenswerthes, rühmliches Ereigniß, ja einen Sieg deutschen Kunstgewerbes. — Unsere Saalbauorgel, die jetzt die Festhalle ziert, sowie die 1898 neu erbaute Orgel in der hiesigen Synagoge stammen ebenfalls aus der genannten Orgelfabrik.

Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine begann am Sonntag in Augsburg seine diesjährige Wanderversammlung. Voraus ging am Sonnabend eine Delegirtenversammlung, zu welcher sich etwa 50 Delegirte eingefunden hatten. Als Ort der nächsten Delegirtenversammlung im Jahre 1903 wurde Metzen, als Ort der nächsten Wanderversammlung im Jahre 1904 Düsseldorf gewählt.

Der Hauptvorhang im Neuen Stadttheater zu Köln, den Professor Ferd. Wagner in München gemalt hat, stellt, wie geschrieben wird, die Kunst, dem Schutze des Himmels empfohlen, dar. In einem mächtigen Portal mit Marmorstufen, die zur Höhe führen, erscheint Goethes Iphigenie, den Göttern opfernd und ihren Beistand erflehend. Links und rechts sieht man Gestalten aus unsern Opern und Schauspielen: den Chor aus der Zauberflöte mit Posaunen, Sylphiden aus dem Sommernachtstraum, Don Juan, Walther Stolzing aus den Meistersingern, die Walküre, Katharina Cornaro, Mephisto und Margarethe, ferner Volz aus den Journalisten, die Jungfrau von Orleans, Othello mit Desdemona, Fiesco, Molières Tartuffe, Grillparzers Medea mit den ermordeten Kindern, aber auch Madame Sans-Gêne. Unten erblickt man Colonia in prachtvoller historischer Tracht als Beschützerin der Kunst. Der rothe Teppich, der unten die Marmorstufen bedeckt, ist täuschend gemalt.

Deutsches Theater in Berlin. Direktor Brahm, der die Direktion des Deutschen Theaters unter pekuniärer Betheiligung einer Gruppe von Finanzleuten führt, hat seinen Societären soeben die Abrechnung über das achte Spieljahr seiner Direktion vorgelegt. Der Abschluß weist ein außerordentlich günstiges Resultat auf: es werden an die Societäre 28 Proz. ihrer Einlage bezahlt, nach Verzinsung des Kapitals mit 5 Proz. und der Vergütung von 10 Proz. Tantième an den Direktor. Der Erfolg ist um so bemerkenswerther, als er in einem Jahre erzielt worden ist, in dem ein besonders starkes Kassenstück nicht erschien, und insofern er herbeigeführt ist mit einem vorwiegend ernsten und literarischen Spielplan, wie er der Tradition des Deutschen Theaters unter der Direktion Brahm entspricht — mit Werken von Hebbel und Grillparzer, von Ibsen, Hauptmann, Schnitzler, Sudermann, Dreyer, Hirschfeld und Heiermanns.

Notizbuch. Das Befinden Dr. Franz Wüllners, des bekannten Leiters der Gürzenich-Konzerte, hat sich leider, wie aus Köln gemeldet wird, so verschlechtert, daß kaum noch Hoffnungen auf eine Wiederherstellung gehegt werden dürfen. — Gustav Freytags „Journalisten" können in diesem Herbst auf ein 50jähriges Bühnenalter zurückblicken. 1852 wurden sie in Karlsruhe unter Devrient zum ersten Mal zur Aufführung gebracht. — Das Werk de Wets über den Krieg des Oranjefreistaats gegen England, wird, wie aus München berichtet wird, im Verlage von J. F. Lehmann in München erscheinen. Ebenso veröffentlicht General Ben Viljoen bei demselben Verleger den Kampf der Transvaaler gegen England, so daß diese beiden Werke mit den Lebenserinnerungen Krügers, die zumal die Vorgeschichte des Krieges enthalten, ein großes abschließendes Werk über den Krieg bilden. — Max Klinger hat eine Kolossalbüste des bekannten dänischen Literaturhistorikers und Essayisten Georg Brandes vollendet und außerdem sein Porträt verfertigt.

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) von Dienstag, 2. September enthält: Zur Reform des Börsengesetzes. — Eine Niederlage der jungtschechischen Partei. — Chamberlain als Maulwurf. — Der schwarze und der weiße Adler. — Thesing. — Die Heiterethei. — Die Hochzeitsreise. — Buntes Theater. — Der Fall Mathieu. — Unterricht und Erziehung. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Das höchste Gut. (Roman-Fortsetzung). — Mutterseelenallein. — Bilder vom Tage: Oberbürgermeister Witting. — Dr. J. G. Herzog. — Dr. Hassenstein †. — Fürst Hohenlohe-Langenburg. — Miß Isidora Duncan. — Das Londoner Aquarium.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Stuttgart, 2. Sept. Das Telegramm, das der Kaiser an den Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg richtete, hat dem „Schwäb. Merkur" zufolge folgenden Wortlaut: Ich sende Dir zum heutigen Tage, an welchem Du das 70. Lebensjahr vollendest, meine herzlichsten Glückwünsche, und verbinde damit die Hoffnung, daß Gott der Herr Dir noch lange Jahre gesegneten Wirkens und unverkürzter Frische schenken möge.

* Würzburg, 2. Sept. Wie der „Würzburger General-Anzeiger" meldet, wurden in Großheubach auf einem Steinhauerplatze durch Umfallen eines Krahnens drei Arbeiter schwer verletzt. Wie dasselbe Blatt meldet, brannte in gleichem Orte ein Wohnhaus und eine reich gefüllte Scheune nieder, wodurch 5 Nachbaranwesen gefährdet wurden.

* Leipzig, 2. Sept. Heute Mittag brach in der chirurgischen Klinik des hiesigen Krankenhauses St. Jakob, wie es heißt infolge Kurzschlusses, Feuer aus. Der Dachstuhl ist vollständig ausgebrannt; der Sachschaden ist bedeutend. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* Kiel, 2. Sept. S. M. Schiff „Grille" ist heute Vormittag hier eingetroffen. Das Schiff mußte wegen lecker Feuerrohre in die Werft gehen. Es läuft heute nicht mehr aus. Die Flotte entsandte zur Abholung der Post zwei Torpedoboote.

* Zürich, 2. Sept. Heute Morgen wurde der Appreteur Mathis mit seiner in anderen Umständen befindlichen Frau und 3 Kindern in ihrer Wohnung durch Kohlenoxydgas vergiftet aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Ein zurückgelassener Zettel nennt als Motiv Nahrungssorgen. Mathis sollte heute in den Militärdienst einrücken.

* Konstantinopel, 1. Sept. Die Feier der Thronbesteigung ist glänzend und ohne Störung verlaufen.

* Konstantinopel, 2. Sept. (Frkf. Ztg.) Der Sultan spendete dem hiesigen deutschen Club Teutonia zwei silberne reich ornamentirte Vasen und übersandte sie gestern der deutschen Botschaft.

* * *

Die Posener Tage.

* Wildpark, 2. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin reisten heute Mittag 12½ Uhr mittelst Sonderzug nach Posen ab.

* Posen, 2. Sept. Bisher sind hier eingetroffen: Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, Reichskanzler Graf Bülow, der Hofmarschall Graf Eulenburg u. A.

* Posen, 2. Sept. Die Stadt ist bis in die Nebenstraßen reich geschmückt. Ueberall bemerkt man Fahnen, Guirlanden, Velarien und Schaufensterdekorationen. Die Feststraße vom Bahnhofe zum Generalkommando, der Wohnung des Kaiserl. Paares, ist mit einer dichten, doppelten Reihe von Bannermasten umsäumt. Am Berliner Thore sind große Obelisken errichtet. Riesige Tribünen sind aufgeschlagen. Vor dem zu enthüllenden Kaiser Friedrich-Denkmal ist ein prunkvolles Kaiserzelt erbaut. Der Gesammteindruck ist großartig. Der Fremdenzufluß aus der Provinz Posen ist gewaltig. Die Hotels sind vollständig besetzt. In den Straßen herrscht reges Leben. Das Wetter ist schön.

* * *

Nachweis für Ursprung des eingeführten Weizens.

* Hamburg, 2. Sept. Nach einem an die Hamburger Börsenhalle auf deren Ersuchen gerichteten Schreiben der Generalzolldirektion über das Verfahren bei der Zollbereinigung amerikanischen Getreides wird festgestellt, daß im vorigen Winter erhebliche Mengen Weizen kanadischen Ursprunges vielfach mit Weizen aus den Ver. Staaten gemischt über Newyork nach Hamburg gelangt sind und der in Newyork ansässige Verkäufer den Hamburger Empfänger über den Ursprung des Weizens im Dunkeln ließ. Es ist daher die Bestimmung getroffen worden, daß in Zukunft bei allen Sendungen von Weizen und Roggen, Hafer, Gerste und Erbsen, die direkt aus den nordatlantischen Häfen Amerikas bis Philadelphia herunter und mit Einschluß der an den großen Seen des St. Lorenzostromgebietes gelegenen Hafenplätze kommen und in Hamburg zur Zolleingangsrevision gelangen, nachgewiesen werden muß, daß sie nicht aus Kanada stammen. Von dieser Bestimmung werden auch bereits zur Zeit noch unterwegs befindliche Ladungen betroffen. Der Nachweis soll nicht allein durch amerikanische Ursprungszeugnisse, die vor der Verschiffung ausgestellt werden, sondern auch durch in Hamburg zu beschaffende Nachweise aller Art zwecks Glaubhaftmachung nicht kanadischen Ursprunges erbracht werden können, durch Verlegung von Schiffspapieren, Fakturen, Frachtbriefe, Korrespondenzen u. s. w.

* * *

Unruhen in Agram.

* Agram, 2. Sept. Bei den gestrigen Kundgebungen vollbrachten die Demonstranten ein entsetzliches Zerstörungswerk. Zahlreiche serbische Geschäfte und Kaffeehäuser wurden geplündert und vollkommen zerstört, Firmenschilder heruntergerissen und verbrannt. Die Menge durchzog johlend und unbekümmert um die Polizei, die zu schwach war, die Menge aufzuhalten, die Straßen. Da die Garnison im Manöver war, konnten nur zwei Züge Militär zur Hilfeleistung herangezogen werden. Diese säuberten die Straßen, doch konnten sie nicht verhindern, daß die Menge sich in anderen Straßen sammelten und dort das Zerstörungswerk von Neuem begann. Erst gegen 2 Uhr Nachts hörten die Ausschreitungen auf. Heute früh wurde eine Bekanntmachung erlassen, daß alle öffentlichen Lokale um 9 Uhr, alle Hausthore um 7 Uhr gesperrt sein müssen. Bei den Kundgebungen wurden mehrere Personen verletzt; an 50 Verhaftungen wurden vorgenommen. Heute kamen keine Ausschreitungen vor, doch herrscht große Bewegung. Die Theater sagten die heutigen Vorstellungen ab.

* * *

Zur Reise des Königs von Italien.

* Rom, 2. Sept. In eingeweihten Kreisen wird versichert, der König und Prinetti haben sich höchst befriedigt über den Empfang in Berlin ausgesprochen. Es scheinen in Berlin auch beruhigende Erklärungen über die Erneuerung der Handelsverträge abgegeben worden zu sein, derart, daß Italien versichert wurde, die deutschen leitenden Kreise würden den Wünschen Italiens mit allem Eifer entgegenzukommen bemüht sein.

* * *

Minen in Transvaal.

* London, 2. Sept. Der Korrespondent des Reuter'schen Bureaus in Barbarton (Transvaal) meldet unter dem 31. August: Nach sorgfältiger Prüfung vieler Minen in dieser Gegend bin ich der Ansicht, daß hier für Unternehmungen in den Goldbergwerken eine große Zukunft in Aussicht steht. Einige bekannte Ingenieure erklärten kürzlich, daß die Formation der Hautschichten des goldhaltigen Gesteins von ebenso permanentem Charakter wie die des Randgebietes sei, und die Haupterzgänge mehrerer anderer auf beiden Seiten parallel liefen, welche eine Ausbeutung als lohnend erscheinen lassen. Man habe Grund zu glauben, daß die Erzadern tausende Fuß tief unter der Sohle des Thales hinabgingen, ähnlich wie an gewissen Stellen des Randgebietes.

* * *

Die Likinzölle noch nicht abgeschafft.

* London, 2. Sept. Reuter meldet aus Peking vom 1. ds.: Das Edikt über die Abschaffung der Likinzölle wird thatsächlich durch eine in der morgigen Ausgabe des amtlichen Blattes erscheinende Berichtigung aufgehoben. In derselben heißt es, das erste Edikt sei in Folge Mißdeutung der chinesischen Schriftzeichen falsch übersetzt worden. Man müsse im Edikt richtig lesen: Sobald alle Regierungen in die Erhöhung der Import- und Exportzölle eingewilligt haben, werden die Likinzölle abgeschafft werden.

* London, 2. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Shanghai vom 1. ds.: Der englisch-chinesische Vertrag ist immer noch nicht unterzeichnet.

* * *

Sechs deutsche Schiffe gescheitert.

* London, 2. Sept. Eine Lloyddepesche aus Port Elisabeth meldet, daß bei dem letzten Unwetter sechs deutsche Schiffe gescheitert sind. Von den genannten Schiffen hat eines die Ladung bereits gelöscht, 2 nahezu und 3 zur Hälfte. Ein Schiff verlor 2 Mann der Besatzung.

* * *

Ausstände.

* Florenz, 2. Sept. Heute Morgen nahmen die Kutscher, Straßenbahnangestellten, Straßenfeger, Köche und sonst alle anderen Arbeiterklassen, mit Ausnahme der Arbeiter von Pignone, die Arbeit wieder auf. Die Setzer halten heute Mittag eine Versammlung ab, um über die Wiederaufnahme der Arbeit zu beschließen.

* Newyork, 2. Sept. Die Senatoren Wuay und Platt erklärten, der Kohlenausstand werde binnen 2 Wochen aufhören.

Volkswirthschaft.

Getreide.

Getreidebericht pro Monat August 1902. Während die Tendenz im Getreidegeschäfte zu Anfang des Berichtsmonates eine ziemlich ruhige war, konnte sie sich in der zweiten Hälfte etwas befestigen. Die Preise, die Anfangs auf größeres Angebot der Exportländer hin etwas zurückgegangen waren, erholten sich wieder, was darin seinen Grund haben dürfte, daß die Exporteure, nachdem die Ernte überall etwas verspätet war, für ihre früheren Verkäufe für disponible Waare höhere Preise anlegen mußten. — Die Vorräthe von alter Waare haben sich stark gelichtet, nachdem die Auslandsweizen nicht schnell genug herankamen und auch unsere neue inländische Waare erst in der zweiten Hälfte August an den Markt kam. — Roggen: Die inländische Ernte soll nicht sehr groß sein. Die Preise für ausländische, speziell russische Waare, gingen in die Höhe, nachdem die Verkäufer sich ebenso wie bei Weizen um Deckung für ihre früheren

---

ziehende Längsseite 80 Meterschritte, dessen von West nach Ost ziehende Längsseite 56 Meterschritte mißt. Die Höhe des Walles beträgt nach den Angriffsseiten, Westen und Süden, 5 bis 6 Meter, während sie nach Osten zu nur ½ bis 1½ Meter beträgt und im Norden ein vorüberziehender Weg diese beeinträchtigt. Diese alte Befestigung liegt an dem vom Ort Zähringen zum Wildthal hinüberführenden Sattel; sie hatte zweifellos den Zweck, diese Passage zu decken. Man kann darnach diese ältere Anlage als eine Vorläuferin der wohl im 10. bis 11. Jahrhundert angelegten Burg Zähringen betrachten, die ersichtlich ursprünglich gleichfalls zu dem Zwecke errichtet war, hier den Uebergang vom Rhein her, von Breisach, dem Tuniberg zum Schwarzwald und weiterhin den alten Kurrawanenweg zu decken, der sich von dort am Flaunser, St. Peter, St. Märgen herauf über die sogenannte „Hochstraße" zum Sattel von der „kalten Herberge" hinab ins Urachthal und nach Fürstenberg und Donaueschingen ins obere Donauthal erstreckt hat.

— **Heiteres.** In der Redaktion oder ein neuer Klassiker: Lieber Schmock, in Ihrem Artikel ist ja viel Brillantes, aber mit diesen Leuten müssen wir „ministeriell" reden. Nehmen Sie ein Bändchen der „Pod'schen Kernsprüche" mit heraus — — „Band II, Lauskanal bis Schweinevieh" — ich glaube, darin werden wir Einiges finden. — — In Krugau bei Lübben steht eine Warnungstafel mit folgender Inschrift: „das, befahren Der Lehnweg bei, Nasser Witterung ist mit 5 M strafe der Ortsvorstand." Der Verfasser der Inschrift hat sich wohl schon nach der neuesten Orthographie gerichtet. — — In der Erzählung „Helene" von Hans v. Lodgar sagt Antoine beim Abschiede zu Rosette: „Nimm dies kleine Buch, das mein steter Begleiter, mein Freund gewesen, den Horaz von Virgil, und hebe es auf, bis ich es aus Deinen Händen zurücknehmen werde." Diese Ausgabe ist wohl schon lange vergriffen und im Buchhandel nicht mehr zu bekommen.

(„Kladd.")

MARCHIVUM

Abschlüsse umsehen mußten. Die Vorräthe in alter Waare sind fast gleich Null, während auch in neuem Roggen noch nicht viel vorhanden ist, da die Ernte eine verspätete ist. — In Futtergerste herrschte auf Lieferung etwas Geschäft und zwar hauptsächlich in neuer russischer Gerste. — Die Ernte in Braugerste ist bei uns eine gute, und versorgen sich die Brauereien in unserer Gegend größtentheils mit einheimischer Waare, da diese besser in Qualität als die ungarische ist und sich natürlich billiger stellt. — In altem Hafer fanden größere Umsätze statt und gingen die Vorräthe schlank in den Konsum über. Seit etwa 8 Tagen ist unsere inländische Waare am Markte, die in Qualität theilweise gut, theilweise mittel ist. Die Preise für diesen Artikel sind nun wieder ziemlich normale. — Die Tendenz für Mais hat sich befestigt, da die Offerten sowohl von Laplata als auch von der Donau im Preise höher sind. Dagegen verlangt Amerika für diesen Artikel auf Lieferung ab Jahresende billigere Preise. — Wir notiren Ende August: Kansas 2, alt: ℳ 17.60, Northern 1: ℳ 17.40, Redwinter 2, neu: ℳ 17, Bahia blanca Weizen: ℳ 17.25—17.75, Rumänischer Weizen, neu: ℳ 17—17.50, Russischen Roggen, neu, Sept.: ℳ 15, Russischen Roggen, neu, Okt.-Dez.: ℳ 14.75, Russ. Hafer: ℳ 17—17.50, Futtergerste, dispon: ℳ 18.25, Futtergerste, Sept./Okt.: ℳ 18, Laplatamais, mit Sack: ℳ 13, Donaumais, mit Sack: ℳ 13. Alles per 100 Kilo netto, bahnfrei verzollt Mannheim.

Konkurse in Baden.

Oberkirch. Ueber das Vermögen der Firma E. Leber, mechanische Ziegelfabrik. Konkursverwalter Waisenrath Walz in Oberkirch. Prüfungstermin: 26. September. — Bruchsal. Ueber das Vermögen des Krämers August Ehkorn in Hambrücken. Konkursverwalter Rechnungssteller August Keim in Bruchsal. Prüfungstermin: 20. September.

Zum Fall Wirthle wird der „Straßburger Post" geschrieben: Nicht geringe Besorgniß hat die Nachricht von den Zahlungsschwierigkeiten des Hoteliers J. Wirthle in Todtmoos (Schwarzwald) hervorgerufen. Er hat die beiden großen Hotels in Todtmoos und Dürrheim (Salinenhotel) gekauft, bezw. durch Neubauten erweitert und aufs Modernste ausgestattet, sodaß man ihn für sehr bemittelt gehalten hat. Die nun plötzlich eingetretene Krisis ist nicht nur wegen der Schädigung einer großen Zahl Gläubiger, sondern wegen der beiden Badeorte selbst höchst bedenklich. Dies hat auch eine am 21. Juli in Lörrach unter dem Vorsitze des Rechtsanwalts Schmitt abgehaltene Gläubigerversammlung eingesehen; sie ist zu der einstimmigen Ansicht gekommen, daß dem Schuldner zur Ermöglichung einer Fortsetzung des Betriebes beider Hotels während der laufenden Saison eine Frist bis zum 15. Oktober bewilligt und der Ausbruch des Konkurses unter allen Umständen verhindert werden muß. Die Aktiva betragen 1 625 000 ℳ für die beiden Kurhotels in Todtmoos und Dürrheim, denen 1 790 524,88 ℳ bis jetzt angemeldete Passiva gegenüberstehen. Es ergibt sich somit eine Ueberschuldung von 169 525,88 ℳ bei 731 596,19 ℳ nicht bevorrechtigter Forderungen. Die thatsächliche Ueberschuldung wird aber wohl noch größer sein, da nicht alle Forderungen bei dem Gläubigerausschuß angemeldet worden sind; wegen des Mangels einer geordneten Buchführung, weshalb Wirthle auch verhaftet worden ist, kann ein genauer Status vorerst nicht aufgestellt werden. Man wundert sich allgemein, wie dem durchaus vermögenslosen Unternehmer so hohe Kredite gewährt werden konnten. Kommt es nicht zu einem gütlichen Ausweg, so sind die nicht bevorrechtigten Forderungen völlig verloren. Der von der Gläubigerversammlung gewählte Gläubigerausschuß versucht nun die Gläubiger, die bis jetzt noch keine Stundung gewährt haben, hierzu zu veranlassen und eine Aufhebung der ganz nutzlosen Pfändungen herbeizuführen. Der Ausschuß wird die angemeldeten Forderungen auf ihre Richtigkeit prüfen und einen Entwurf für die Bildung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ausarbeiten. Unter den Hauptgläubigern besteht große Geneigtheit, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung beizutreten. Es ist beabsichtigt, auf beide Anwesen entsprechend große Hypotheken aufzunehmen, um baares Geld für die Abfindung der kleineren Gläubiger zu beschaffen. Die Verwirklichung dieses Planes ist die einzige Möglichkeit, größere Verluste zu verhindern.

Deutsche Genossenschaftsbank, Berlin-Frankfurt a. M. Die Bank hat die neue Generalversammlung, in der über die beantragten Sitzungsänderungen, Herabsetzung des Grundkapitals durch Aktienrückkauf, Genehmigung des Abschlusses vom 30. Juni 1902 und Ertheilung der Entlastung rechtsgültig Beschluß gefaßt werden soll, auf den 16. September anberaumt.

Heinrich Gustav Herz ist in Frankfurt am Main in Folge Schlaganfalles gestern im Alter von 65 Jahren verschieden. Er war früherer Mitinhaber der Schuhfabrik Otto Herz u. Comp., seit Umwandlung des Geschäfts in eine Aktiengesellschaft Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Dividendenschätzungen. Wie die Verwaltung der Aktiengesellschaft Siemens elektrische Betriebe in Berlin in Betreff der Dividendenschätzung mittheilt, dürfte sich das finanzielle Ergebniß des Geschäftsjahres 1901/02 von dem vorjährigen nicht bedeutend unterscheiden. (Im Vorjahre wurden 5 pCt. Dividende auf ℳ 5 Millionen Aktienkapital vertheilt.) — Die Dividende des Brauhauses Nürnberg wird von unterrichteter Seite auf wieder 5 pCt. bei mindestens ebenso reichlichen Abschreibungen wie im Vorjahre geschätzt.

Frankfurt a. M., 2. Septbr. Kreditaktien 217.50, Staatsbahn 154.—, Lombarden 19.20, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 102.25, Gotthardbahn 176.—, Disconto-Commandit 188.10, Laura 206.50, Gelsenkirchen 178.90, Darmstädter 139.60, Handelsgesellschaft —.—, Dresdener Bank 145.40, Deutsche Bank 211.20, Bochumer 187.50, Northern —.—. Tendenz: fest.

Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse

vom 2. September.

Obligationen.

Staatspapiere.			
4 % Bad. Oblig. v. 1901	106.80 bz	4% Ludwigshafen von 1900	102.— B
3½ % Bad. Oblig. v. 1902	100.70 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½ „ „ „ „ 1900	100.70 bz	4% „	102.— B
3½ „ (abgest.)	100.— bz	3½% „	96.— G
3½ „ Oblig. Mark	100.30 bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ „ „ 1886	100.80 bz	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1892/94	100.65 bz	3½ „ „ 1885	98.90 G
3 „ „	98.30 bz	3½ „ „ 1888	98.90 G
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	3½ „ „ 1895	98.90 G
3½ Bayer. Obligationen	100.90 bz	3½% „ „ 1898	98.90 G
3 „ „	91.50 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.70 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ „ „	102.75 bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rück. 105%	101.— G
3% „ „	92.85 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschifff. u. Seetr.	100.50 B
3½ Preuß. Consols	102.45 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodak.	106.70 G
3½ „ „	102.45 bz	4% Meinlein, Heidbg. M	—.—
3% „ „	92.50 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.— bz
Eisenbahn-Anlehen.		4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neidenfels	99.— B
4% Pfälz. (Lud. Max Nord)	103.60 bz	4% Herrenmühle, Genz	—.—
3½ „ „	99.10 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.— B
3½ „ „ convertirt	99.10 bz	4½% Oberrhein. Elektricitätswerke in Karlsruhe	—.—
Pfandbriefe.		4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.60 bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ „ „ „ alte M.	96.10 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ „ „ „ unk. 1904	96.60 bz		
3½ „ „ Communal	97.80 bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.25 G		
3% Karlsruher v. J. 1896	90.40 B		

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	115.— B	Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Cred.-u. Depositb., Zweibrck.	126.— G	Brauer. Sinner Grünwinkel	193.— B
Gewerbebank Speyer 50% E	128.50 G	„ Schroedl, Heidelberg	175.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwartz, Speyer	123.50 G
Oberrhein. Bank	115.50 G	„ Ritter Schwetzingen	—.—
Pfälzische Bank	112.— B	„ Sonne Welty Speyer	133.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	183.— G	„ z. Storch, Stck „	104.— G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	134.50 B	„ Werger, Worms	91.25 G
Rheinische Creditbank	142.50 G	Wormser Brauhs. v. Oertge	127.— B
Rhein. Hyp.-Bank	183.30 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	99.— B
Südd. Bank	101.— bz	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Rhsch. u. Seetr.	109.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— B	Mannh. Dampfschleppschiff	108.— B
„ Maxbahn	140.— B	„ Lagerhaus	112.— G
„ Nordbahn	134.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heilbronner Straßenbahn.	—.—	„ Schifffahrt-Assecuranz	525.— B
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	290.— G
A.-G. f. chem. Industrie	116.50 G	Mannheimer Versicherung	405.— B
Badische Anilin- u. Soda	418.— G	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	285.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	Württ. Transportversich.	500.— G
Verein chem. Fabriken	196.— B	**Industrie.**	
Verein D. Oelfabriken	118.— B	Act.-Ges. f. Seilindustrie	101.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	199.50 bz	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
„ „ Vorzug	106.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Brauereien.		Emaillirwerke Maikammer	93.— B
Bad. Brauerei	147.75 B	Ettlinger Spinnerei	98.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	226.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	160.— G
Eichbaum-Brauerei	179.75 bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	100.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.— B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	101.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Kleinlein, Heidelberg	160.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	107.— B
Homburger Messerschmitt	89.— B	Verein. Freiburger Ziegelw.	124.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	89.25 B
Mannh. Aktienbrauerei	143.— G	Zellstofffabrik Waldhof	221.— G
		Zuckerfabrik Waghäusel	66.— bz

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Börse war still. Es notirten: Pfälz. Hypotheken-Bank-Aktien 188 bz. u. G., Rhein. Hypothekenbank-Aktien 183.30 bz. u. G., Verein deutscher Oelfabriken 118 B., Akt.-Ges. für Seilindustrie 99 G, 101 B.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Reichsbank-Disk. 3 %. **Wechsel.**

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.90	168.85	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.26	81.266	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	80.75	81.—	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.470	20.467	—	—
Madrid . . Pes. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.30	81.333	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.15	81.15	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.45	85.416	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	30.	2.		30.	2.
3½ Dtsch. Reichsanl.	102.60	102.70	5 italien. Rente	103.60	103.65
3½ „ „ „	102.75	102.65	4 Oesterr. Goldr.	103.80	103.80
3 „ „ „	92.70	92.50	4½ Oest. Silberr.	102.15	102.10
3½ Pr. Staats-Anl.	102.50	102.60	4½ Oest. Papierr.	102.25	102.20
3½ „ „ „	102.60	102.70	4½ Portg. St.-Anl.	51.50	51.30
3 „ „ „	92.45	92.35	3 dto. äuß.	80.40	80.60
3½ Bad. St.-Obl. fl.	100.—	100.—	4 Russen von 1880	100.80	100.70
3½ „ „ M.	100.30	100.40	4 ruff. Staatsr. 1894	96.80	96.80
3½ „ „ 1900 „	—.—	100.45	4 span. ausl. Rente	83.70	84.65
4 bad. St.-A.	105.35	105.25	1 Türken Lit. D.	28.65	29.60
3½ Bayern „ „	100.75	100.75	4 Ungar. Goldrente	102.25	102.20
3 „ „ „	91.55	91.35	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	—.—	87.20
4 bayer. C.-V.-A.	105.—	105.—	4 Egypter unifizirte	109.90	109.90
4 Hessen	105.50	105.70	5 Mexikaner äuß.	101.20	101.20
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.15	89.95	3 „ inn.	26.15	26.20
3 Sachsen.	90.55	90.30	4½ Chinesen 1898	92.55	92.60
4 Mh. St.-A. 1899	—.—	—.—	**Verzinsl. Loose.**		
B. Ausländische.			3 Oest. Loose v. 1860	153.60	153.50
5 40er Griechen	39.40	39.90	3 Türkische Loose	118.20	123.20

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	66.20	65.70	Parkakt. Zweibr.	109.—	109.—
Heidelb. Cementw.	105.40	105.20	Lederw. Spichard	78.—	78.—
Anilin-Aktien	411.50	418.50	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Ch. Fbr. Griesheim	218.—	218.50	Fahrradw. Kleyer	161.—	161.—
Höchster Farbwerk	353.—	352.80	Masch. Arm. Klein	110.—	110.—
Verein chem. Fabrik	195.—	195.50	Maschinf. Gritzner	164.50	165.40
Chem. Werke Albert	192.75	195.—	Maschinf. Hemmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	128.—	128.—	Schnellprf. Frkthl.	162.50	163.—
Acc. Böse, Berlin	76.80	76.80	Oelfabrik-Aktien	118.—	118.—
Allg. Elek.-Gesellsch	174.50	176.50	Bwollsp. Lampertsm.	76.—	75.—
Helios „ „	22.20	22.70	Spin. Web. Hüttenh.	75.—	77.50
Schuckert „	91.90	92.90	Zellstoff Waldhof	220.60	220.80
Lahmeyer	81.90	82.—	Cementf. Kallstadt	78.50	79.10
Allg. E.-G. Siemens	120.—	125.—	Friedrichsh. Bergb.	137.80	138.60
Lederw. St. Ingbert	82.—	82.—			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	226.—	226.—	Oesterr. Lit. B.	118.20	118.20
Marienburg.-Mlw.	—.—	75.50	Gotthardbahn	174.—	176.—
Pfälz. Maxbahn	138.90	138.50	Jura-Simplon	100.20	100.40
Pfälz. Nordbahn	132.80	132.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	117.—	118.50	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	108.50	109.50	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	108.—	109.80	Ital. Mittelmeerb.	89.80	89.80
Oest.-Ung. Staatsb.	154.20	154.20	„ Meridionalbahn	129.50	130.—
Oesterr. Süd-Lomb.	19.—	19.40	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	113.70	114.—	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.90	100.90	3½ Rb. H.-B. C. O.	97.80	97.80
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.75	101.60	3½ Stttgar. It. Eis.	68.25	68.25
3½ % „ „ „	98.10	98.10	4 Pr. Pf.-B. Pfd 1909	95.25	95.25
3½ % Pr. Bod.-Cr.	95.75	95.75	3½% Pr. Pfdbr. Bk. Pfdbr. 1908	95.60	95.60
4% Pf. B. Pr.-Obl.	103.20	103.20	4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.25	101.70
3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	—.—	4 Grundschuld-Bk.	—.—	—.—
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.75	100.60	3½ „ „	—.—	—.—
4% „ „ „ 1907	102.75	102.75			
3½ „ „ „ 1904	95.60	95.60			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	156.—	156.—	Oest. Länderbank	106.—	107.50
Badische Bank	114.90	114.90	„ Kredit-Anstalt	216.60	217.10
Berliner Bank	90.60	90.90	Pfälzische Bank	111.30	110.90
Berl. Handels-Ges.	158.30	157.90	Pfälz. Hyp.-Bank	188.—	188.—
Darmstädter Bank	138.30	139.40	Rhein. Creditbank	142.75	142.60
Deutsche Bank	210.40	210.90	Rhein. Hyp.-B. M.	183.10	183.30
Diskonto-Commd.	186.90	187.80	Schaaffh. Bankver.	117.60	117.90
Dresdener Bank	144.70	145.60	Südd. Bank Mhm.	101.20	101.40
Frankf. Hyp.-Bank	188.50	189.20	Wiener Bankver.	116.—	116.75
Frkf. Hyp.-Creditv.	187.40	187.40	D. Effekten-Bank	102.30	102.50
Mannheimer Bank	—.—	—.—	Bank Ottomane	114.80	115.30
Nationalbank	116	116.40	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	390.—	390.—
Oberrhein. Bank	115.20	116.50			
Oesterr.-Ung. Bank	113.50	114.20			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	186.80	187.—	Westerr. Alkali-A.	199.50	200.50
Buderus	109.—	109.50	Oberschl. Eisenakt	114.90	115.10
Concordia	277.50	280.—	Ver. Königs-Laura	201.25	202.50
Gelsenkirchner	172.—	173.90	Alpine Montan	196.—	190.—
Harpener	166.70	167.30			

Privat-Discont 1⅞ %.

Nachbörse. Kreditaktien 217.—, Staatsbahn 154.20, Lombarden 19.25, Disconto-Commandit 187.80.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 101.50, Italiener —.—, Spanier 84.30, Türken D. 29.70, Türk. Loose 128.—, Banque Ottomane 5.75, Rio Tinto 11.23.

Berlin, 2. September. (Telegramm.) Produktenbörse. (Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		1.	2.
Weizen	per September	155.75	155.—
	per Oktober	154.25	153.25
	per Dezember	154.25	153.50
Roggen	per September	141.—	139.75
	per Oktober	137.75	136.75
	per Dezember	136.25	135.75
Hafer	per September	136.—	135.—
	per Dezember	133.50	133.—
Mais	per September	—.—	121.75
	per Dezember	118.75	—.—
Rüböl	per Oktober	51.20	51.30
	per Dezember	50.—	50.10
Spiritus 70er loco		—.—	37.50
	per September	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Schön.

* Berlin, 2. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Prächtiges Wetter drückte im Verein mit Realisirungsverkäufen auf Weizen, Roggen und Hafer per lauf. Monat. Spätere Fristen widerstandsfähiger. Der Verkauf greifbarer Waare war außerordentlich schwierig. Rüböl sehr still, doch eher etwas fester. Spiritus umsatzlos, obwohl die Forderungen namhaft herabgesetzt wurden. Wetter: prächtig.

* Berlin, 2. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Heute trat bei Eröffnung Abschwächung ein, da die Spekulation sich zu Realisirungen veranlaßt sah. Nur Dortmunder Union 1¾ % besser gegen gestern. Der Bankenmarkt hielt sich überwiegend auf dem Stande von gestern. Nur Darmstädter Bank ¾ % besser. Heimische Anlagen etwas schwächer. Spanier fest. Auch Chinesen etwas höher. Türkenloose 1,5 % besser, später etwas nachgebend. Heimische Bahnen durchweg besser gefragt. Meridionalbahn gebessert. Desgleichen Lombarden auf Wien höher. Schifffahrtsaktien behauptet. Der Uebergang in die 2. Börsenstunde brachte in sämmtlichen per Ultimo gehandelten heimischen Banken einen Rückgang von ¾ bis ½ % und in Montanwerthen ausnahmslos einen solchen von ¾ bis 1¼ % im Zusammenhang mit weiteren Realisirungen. Alles Sonstige ohne nennenswerthe Aenderung. Privatdiskont 1⅝ %. In der 3. Börsenstunde war das Geschäft etwas ruhiger ohne nennenswerthe Erholung. Der Rückgang der Lokalwerthe im freien Verkehr übte einen Druck auf die Industriewerthe des Kassenmarktes aus, in denen Kursrückgänge zu verzeichnen sind. Fester waren nur Zinkwerthe. Brauerei-Aktien preishaltend. Schuckert besser. Von heimischen Fonds 3½prozentige 20 bis 15 ₰ niedriger.

Berlin, 2. Septbr. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 217.40, Staatsbahn —.—, Lombarden 19.20, Diskonto-Commandit 188.10, Laurahütte 208.20, Harpener 168.—, Russische Noten —.—. Tendenz: fest.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.80, 3½ % Reichsanleihe 102.40, 3 % Reichsanleihe 92.50, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 —.—, 4 % Bad. St.-A. 1901 105.60, 4% Hessen —.—, 3% Hessen 89.80, Italiener 103.90, 1860er Loose 153.20, Lübeck-Büchener 148.60, Marienburger 75.70, Ostpreuß. Südbahn 80.40, Staatsbahn 154.—, Lombarden 19.40, Canada Pacific-Bahn 138.70, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 216.90, Berliner Handelsgesellschaft 157.40, Darmstädter Bank 138.70, Deutsche Bankaktien 210.80, Disconto-Commandit 187.60, Dresdner Bank 145.—, Leipziger Bank 1.60, Berg.-Märk. Bank 151.20, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 172.—, Bochumer 187.10, Consolidation 333.50, Dortmunder 47.—, Gelsenkirchener 173.20, Harpener 167.40, Hibernia 173.70, Laurahütte 208.—, Stettiner Vulkan 211.50, Licht- und Kraft-Anlage —.—, Westeregeln Alkaliw. 200.90, Aschersleberner Alkali-Werke 143.20, Deutsche Steinzeugwerke 280.—, Hansa Dampfschiff 119.80, Wollkämmerei-Aktien 147.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 3½ % Bayern 100.50, 3 % Sachsen 90.40, Schalk, G. u. H. B. 334.—, Mannheim Rheinau —.—, Kannengießer 121.—. Privatdiscont: 1⅝ %.

London, 2. Septbr. 3 Reichsanleihe 91¾, Chinesen 102¾, 2½ Consols 94⅛, 5 Italiener 101⅞, Griechen 43⅛, 3 Portugiesen 30⅞, Spanier 83⅞, D Türken 29⅛, 5 Argentinier 67⅞, 3 Mexikaner 26⅛, 6 Mexikaner 102⅛, 4 Chinesen 92—, fest, Ottomanbank 18—, Rio Tinto 44⅞, Southern Pacific 30⅛, Chicago Milwaukee 191⅛, Denver Pr. 97⅛, Atchison Pr. 107⅛, Louisville u. Nashv. 150—, Northern Pacific Pref. —.—, Union Pacific 114⅛. Tendenz: fest.

London, 2. Sept. (Südafrikanische Minen.) Debeers 28—, Chartered 3⅛, Goldfields 8⅛, Randmines 11¾, Gastrand 8⅞. Tendenz: beh.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Jäger, Forstbeamte,

überhaupt alle die, welche sich viel im Freien bewegen, sind gar oft, vom Regen überrascht, gezwungen, mit nasser, schwerer Kleidung umherzugehen und setzen so Bequemlichkeit und Gesundheit aufs Spiel. All das läßt sich vermeiden, wenn die Kleidung durch das erprobte „Wasserperle"-Verfahren porös-wasserdicht imprägnirt ist. Die Imprägnirung wird an aller Art fertiger Herren-Garderobe ausgeführt, und gibt weitere Auskunft die Annahmestelle von:

Mannheim: M. Goldmann, E 1, 16.

MARCHIVUM

Auf dem Auswandererbahnhof.

Ein Bild aus der modernen Völkerwanderung.

Von Dr. Kurt Rudolf Kreuschner.

(Nachdruck verboten.)

Durch tiefergreifende Gedichte, wie wir sie besonders von Freiligrath besitzen, ist es fast zum Gesetz geworden, das Bild derer, die alljährlich auswandern, um sich jenseits des Ozeans eine neue Heimath zu gründen, grau in grau mit den düstersten Farben zu malen, deren die Phantasie fähig ist. Zweifellos haben solche Schilderungen noch bis vor wenigen Jahren im Allgemeinen der Wirklichkeit entsprochen; denn zu den Zeiten, da man in der Nordamerikanischen Union begierig jeden aufnahm, ohne sich darum zu kümmern, ob er, durch Unglücksfälle arm geworden wie eine Kirchenmaus, die atlantischen Gestade der neuen Welt betrat, wenn er nur ein paar handfeste Arme zur Arbeit sein eigen nannte, sind vorbei. Rücksichtslos verhindern die Hafenbehörden in Newyork, Boston, Galveston und in den andern großen Plätzen der Union Jeden an der Landung, der nicht die nöthigen Mittel mitbringt, um sich wenigstens die erste Zeit über Wasser halten zu können. Ganz ebenso ergeht es den invalid Gewordenen, den Krüppeln und allen Denen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. Sie dürfen das Land ihrer Sehnsucht nur mit den Augen grüßen, und den großen Schifffahrtsgesellschaften und den Eisenbahnen der europäischen Staaten bleibt es überlassen, den unnützen Menschenballast wieder in seine Heimath abzuschieben.

Der stolze Staatenbund jenseits des großen Wassers, der sich aus den Vertriebenen des alten Europas zu einem Achtzigmillionenreiche aufgebaut hat, will seinem kräftig sich reckenden Organismus eben nur noch jugendliches Blut zuführen, und die europäischen Staaten sind gezwungen, Vorkehrungen zu treffen, daß die Unzeigneten, welche drüben zurückgewiesen werden würden, bereits hier ausgemustert werden. Ganz besonders gilt dies vom Deutschen Reich, welches nicht nur von jeher ein großes Kontingent zur überseeischen Auswanderung gestellt hat, sondern auch das Durchzugsland für das gesammte Slaventhum ist, das sich dem Szepter des Väterchen Zar oder dem galizischen Elend entzieht und in Hamburg, Bremen oder Rotterdam die Schiffe der großen deutschen Rhedereien zur Weiterreise besteigt.

Aus diesen Gründen sind die Schifffahrtsgesellschaften im Verein mit der preußischen Staatsbahn zur Schaffung großartiger Anstalten geschritten, in welchen die von Osten kommenden Auswanderer sich nicht nur einer gründlichen Reinigung der eigenen Person und der Desinfizirung ihres Gepäcks unterziehen müssen, sondern auch darzulegen haben, über welche Mittel sie verfügen und ob sie in Amerika einflußreiche Bekanntschaften besitzen, bevor sie zur Fortsetzung der Reise zugelassen werden. Hier, wo die Auswandernden, die meistens schon ein großes Stück Weges hinter sich haben, zur unfreiwilligen Rast von einigen Stunden oder halben bis ganzen Tagen gezwungen sind, ist Gelegenheit, ihre Eigenart zu studiren, und nirgends gewinnt man wohl prägnantere Eindrücke von diesem Leben und Treiben als auf dem vielgenannten Auswandererbahnhof Ruhleben, der sich zwischen Westend bei Berlin und Spandau an den Geleisen der nach Hamburg führenden Bahn und der Spree befindet und den man von dem Bahnhof Spandau mittelst einer Fußwanderung von knapp zehn Minuten erreicht.

Einförmig und öde dehnt sich die Gegend, gegen Süden zu mit der Aussicht auf die letzten Ausläufer des Grunewaldes mit seinen kümmerlichen Kiefern, während gegen Norden der Blick über unfruchtbares Heideland und die sumpfigen Wiesen des großen Rohrbruches schweift, und selbst der in kurzen Zwischenräumen vorbeihastende Verkehr der Berlin-Hamburger Bahn bringt kaum ein Moment der Unruhe in das Bild dieses Bahnhofes, der nämentlich zur Hochsommerzeit, wenn der Auswandererstrom stockt, zuweilen seinen Namen mit Recht trägt. Wenn dann aber der Emigrantenzug einfährt und sich eine Schaar von tausend Personen in den sonderbarsten Kostümen, beladen mit wahren Bergen von Gepäck in die aus Wellblech gebauten Hallen, in die Baracken und auf die zwischen denselben befindlichen Plätze ergießt, dann wird das Dichterwort zur Wahrheit: „Greift nur hinein ins volle Menschenleben, und wo Ihr's packt, da ist's interessant."

Bahnhof Ruhleben ist eine kleine Welt für sich und von dem Treiben da draußen durch feste Umzäunung abgeschlossen, welche eine hermetische Absperrung der mit mancherlei ansteckenden und gefährlichen Krankheiten behafteten Auswanderer gestattet. Die Emigranten, welche, von Ungarn und Kroatien, von Galizien und der Bukowina und in ganz besonders zahlreichen Schaaren von Rußland kommend, an den Grenzstationen Oderberg, Oswiecim Myslowitz, Ottloschin, Illowo, Prostken und Eydtkuhnen deutschen Grund und Boden betreten haben, werden dort von den Agenten des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikalinie empfangen, erhalten Fahrkarten und Passagierscheine und werden von hier ohne größeren Aufenthalt, als er aus eisenbahntechnischen Gründen erforderlich ist, nach Ruhleben befördert, wo in der lebhaftesten Auswandererzeit, die in den Spätherbst und die Mitte des Frühlings fällt, täglich in den Morgen- und Abendstunden je ein mit Menschenfracht voll beladener Zug eintrifft und seine Insassen ausschüttet.

Für alle diejenigen, welche nicht den Nachweis erbringen können, daß sie schon an der Grenze ein Reinigungsbad durchgemacht haben, heißt es nun in die Badeanstalt gehen, was manchmal nicht ohne langes Zureden und Anwendung sanfter Gewalt durchzusetzen ist, und zwar ebenso wohl, weil die Reisenden für die Sicherheit ihrer Habe während der zum Bade erforderlichen Zeit besorgt sind, als auch, weil die Ankömmlinge aus der klassischen Heimath urarten, heiligen Schmutzes in der That manchmal eine ausgesprochene Wasserscheu an den Tag legen. Noch größer ist natürlich der Jammer, wenn das Gepäck in die Desinfektionsanstalt geschafft werden soll, da sie von der Reinigung des ersteren — wohl manchmal nicht mit Unrecht — eine Schädigung ihrer Habe befürchten. Natürlich ist jedes Weigern und Bitten umsonst. Die Bündel und Ballen müssen zu den beiden großen Apparaten gebracht werden, wo diese der bakterientödtenden Kraft des strömenden Dampfes von 110 Grad Hitze ausgesetzt werden; und wenn Jemand dem mit lakonischer Kürze ertheilten Befehle nicht baldigst Folge leistet, wissen die stets anwesenden Gendarmen des nahen Postens und die Beamten ihrer Aufforderung schon den gehörigen Nachdruck zu geben. Die Funktionen dieser Beamten sind überhaupt keine leichten gegenüber dieser an Gehorsam nicht gewöhnten Menschenmasse, welche für die elementarsten Gesetze der Hygiene kein Verständniß haben und nicht begreifen wollen, daß das Land, welches sie im Fluge der Eisenbahn durchziehen, sich wenigstens gegen die Einschleppung von Krankheiten, wie schwarze Pocken, Pest, Lepra und allerhand andere Hautkrankheiten einigermaßen sichern will, deren Invasion gleichzeitig mit den ungebetenen Gästen immerhin im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Wer krank ist, muß selbstverständlich zurückbleiben und wandert, bis ärztlicherseits die Weiterreise erlaubt wird, in das eine oder andere der beiden Spitäler, von welchen das erste ein Isolirspital für die mit schweren ansteckenden Seuchen Behafteten ist, während in dem andern jene Aufnahme finden, die aus irgend einem andern Grunde — auch Wöchnerinnen und solche die im Begriff sind es zu werden, sind hier tägliche Gäste — von der sofortigen Weiterreise ausgeschlossen werden müssen.

Sind die Prozeduren der Reinigung und Desinfektion erledigt, so steht den Reisenden die Bewegung innerhalb des Bahnhofsareales frei. Drei umfangreiche Baracken ermöglichen einen sauberen bequemen Aufenthalt selbst bei schlechtem Wetter. Der Reisende findet in der mit billigsten Preisen arbeitenden Kantine Speise und Trank in Hülle und Fülle, kann sein ausländisches Geld nach dem Tageskurse umwechseln und kann bei den Agenten und Aufwärtern, welche der russischen, ruthenischen, polnischen und litthauischen Sprache mächtig sind, über alles für ihn Wissenswerthe und Erforderliche sachgemäßen Aufschluß erhalten. Kommen die Reisenden am späten Abend an, so harren ihrer zur Aufnahme 4 große Säle eines Neubaues, der in der rauhen Jahreszeit durch Füllöfen eine angenehme Wärme ausstrahlt, und wo sie bei strenger Trennung der Geschlechter — auch Eheleute dürfen nicht zusammen kampiren — auf Matratzen die Nacht verbringen.

Bei gutem Wetter wird natürlich dem Aufenthalte im Freien der Vorzug gegeben, wo sich ein Leben entwickelt, welches nicht nur zur Unterhaltung in einer flüchtigen Viertelstunde Stoff bietet, sondern auch für den ernsten Beschauer Reiz hat, der hier völkerpsychische Studien machen kann. Wenn die kernigen, muskulösen Russinnen und Ruthenierinnen, deren derbe Gesichter durch die Freude am heimathlichen Tanze verschönt werden, zum Kolo antreten und beim Klange einer Balalaika die Röcke im tollen Wirbel fliegen, so möchte man sich ins tiefste Rußland versetzt wähnen. In einem andern Winkel huldigt eine Gesellschaft Polen der taktvollen Mazurka oder dem ritterlichen Krakowiak, und wenige Schritte davon spielt vielleicht ein Zigeuner auf schluchzender Geige einen aus der fernen, ungarischen Baranya gekommenen Paare die wechselvollen Rhytmen des Czardas zum Tanze auf.

Obgleich natürlich manches Antlitz die Runen zeigt, welche ein leidensvolles, schweres Geschick in die menschlichen Züge eingräbt, würde man im Allgemeinen doch kaum glauben, daß man sich hier in einer Gesellschaft befindet, welche die angestammte Heimath, an der das Herz mit tausend Fasern hängt, verlassen hat, um einer ungewissen Zukunft entgegenzugehen. Ueberwiegend herrscht das Hochgefühl, daß man einer Umgebung entronnen ist, die man aus religiösen, politischen oder ökonomischen Gründen gern hinter sich gelassen hat, während man nun dem Zukunftslande entgegen geht, in welchem Jeder zum Mindesten eine bescheidene, behagliche Existenz in Freiheit, vielleicht aber auch ein glänzendes Geschick für sich erhofft. Darum herrscht bei den Meisten Hoffnungsfreudigkeit, welche die die Nationen von einander trennenden Schranken sogar soweit niederreißt, daß der Muschik (d. i. der russische Bauer) selbst seinen Haß gegen die unter den Auswanderern zahlreichen Juden vergißt.

Da der deutsche Emigrant des Westens und Mitteldeutschlands meistens direkt den Hafenstädten zueilt, so findet sich in den Auswandererzügen nur dasjenige Kontingent der deutschen Auswanderung, welches den preußischen Ostprovinzen oder dem benachbarten Rußland und Oesterreich entstammt, und dieses ist in Anbetracht des Umstandes, daß im Jahre 1898 z. B. unter der Zahl Derer, die über deutsche Häfen befördert wurden, nur 17 173 Deutsche, dagegen 83 805 Ausländer waren, nicht besonders groß.

Wenn endlich die Stunde der Weiterfahrt gekommen ist, dann drängt sich Alles in wirrer Hast zu den geöffneten Abtheilen des Zuges, um womöglich einen Eckplatz zu erringen; denn Hamburg und Bremen sind noch weit und Rotterdam noch viel weiter, und es muß noch manche Stunde vergehen, ehe der enge Raum des Wagens mit dem Zwischendeck des Auswandererschiffes vertauscht werden kann. Beamte und Gendarmen athmen erleichtert auf, wenn der Zug nach Westen zu den Bahnhof verläßt. Ruhleben versinkt in Ruhe und Schweigen; aber nach wenigen Stunden bringt ein neuer Zug dieselben bewegten Szenen. So wälzt sich Tag aus Tag ein der Strom der modernen Auswanderung seinen Zielen zu, an denen nur Wenige die Erfüllung ihrer kühnen Hoffnungen finden, aber Viele neuen Mühen entgegengehen, die ihnen ein frühes Grab bereiten.

Literarisches.

* Der eben zur Ausgabe gelangte **Badische Geschäftskalender** (Verlag von Moritz Schauenberg in Lahr) weist nun einundfünfzig Jahrgänge auf, ein Beweis, daß sich dieses Taschenbuch einer allgemeinen Beliebtheit erfreut. Der Anhang des Kalenders ist ein kleines Staatshandbuch, in dem man alle Personalien der staatlichen Stellen und der Gemeindebeamten etc. zuverlässig nachschlagen kann. Alles Nothwendige über Post- und Telegraphenwesen, Münz-, Maaß- und Gewichtstabellen etc. sowie Tabellen über Sparkassen und Badische Kreditgenossenschaften, auch ein vollständiges Marktverzeichniß bietet der Anhang und eine ganz neue Verkehrskarte von Baden und Württemberg bildet eine werthvolle Zugabe.

* **Die Illustrirten Oktavhefte von Ueber Land und Meer** haben den neuen 19. Jahrgang begonnen (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Im novellistischen Theile tritt August Sperl als fröhlicher Plauderer auf, der mit seiner Badegeschichte „Herzkrank" ein Kabinettstück feinhumoristischer Erzählungskunst bietet. Ernstere Töne schlägt Wilhelm Meyer-Förster in seinem Roman „Süderssen" an. Der Dichter begibt sich hier auf das Gebiet des Turfs. Zu diesen großen Erzählungen gesellen sich zwei abgeschlossene Novellen: „Wer zuletzt lacht", ein Weidmannsschwank von Fritz Stavenhagen, und „Mathilde", ein drolliger Scherz aus dem Leben der vornehmen Gesellschaft von A. J. Mordtmann.

* **Weltgeschichte des Krieges.** Ein kulturgeschichtliches Volksbuch von Leo Frobenius unter Mitwirkung von Oberstleutnant a. D. H. Frobenius und Korvettenkapitän a. D. E. Kohlhauer. I. Buch: Urgeschichte des Krieges. II. Buch: Geschichte der Landkriege. III. Buch: Geschichte der Seekriege. Mit etwa 600 Illustrationen. Vollständig in 25 Lieferungen zu je 60 ₰. Verlag von Gebrüder Jänecke in Hannover. — Die Weltgeschichte des Krieges von Frobenius stellt das Prinzip der Entwicklung in den Vordergrund und sucht jede Form des Krieges kulturhistorisch zu erklären. Der frische Ton der Darstellung macht das Werk bei aller Wissenschaftlichkeit und Sachlichkeit zu einer anziehenden Lektüre. Der reiche Illustrationsschmuck macht dem Leser umsomehr Freude, als er, vorzüglich ausgewählt, eine nothwendige Ergänzung des Textes bildet.

Vom Büchertisch.

Alle bei der Redaktion eingegangenen Werke werden in diesem Theil aufgeführt. Besondere Besprechung erfolgt nach Ermessen.

Zeitschriften:

Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde (Berlin, F. Fontane u. Co.). Inhalt von Nr. 23: Wolfgang Kirchbach. Das Pseudonym. — Wilhelm Holzamer, Cäsar Flaischlen (mit Porträt). — Georg Polonski. Neue russische Belletristik. — Karl Berger, Erzähler aus deutschen Gauen. — Kurt Aram, Tolstoi als Aesthetiker. — Theodor Poppe und L. Katscher, Psychologisches. — Cäsar Flaischlen. Aus „Martin Lehnhardt". — Johannes Schlaf, Arno Holz und ich. — Echo der Zeitungen. — Echo der Zeitschriften. — Englischer Brief. — Italienischer Brief. — Holländischer Brief. — Norwegischer Brief. — Lettischer Brief. — Echo der Bühnen. — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Der Büchermarkt.

Das Buch für Alle. 1903. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Leipzig, Stuttgart. Aus dem Inhalt des ersten Heftes: Die Frau des Rendanten. Kriminalroman von A. O. Klaußmann. — Capri. — Aus dem Badeleben in Karlsbad. — Beduinen vor dem Samum fliehend. — König Haddings Herz wird müde. — Die Jungfraubahn. — Moderne Heilgeschäfte. Aus der ärztlichen Praxis der Gegenwart. Von A. Berthold.

Deutsche Heimath. Blätter für Kunst und Volksthum. 5. Jahrgang. Heft 48. Inhalt: Annette von Droste's Bedeutung für die deutsche Dichtung. Von Hans Benzmann. — Rudder. Gedicht in ostfränkischer Mundart von Eduard Heß. — Wilhelm Weigands Dramen. Von H. E. Kromer. Großgeroldseck. Ein Stück aus den Wasgaufahrten von Fritz Lienhard. — Rundschau. Berlin W 9 Heimathverlag Meyer u. Wunder.

Makulatur

stets zu haben in der

Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres geliebten unvergesslichen Herrn 26276

Heinrich Strassburger

bewiesene liebevolle Theilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Hamburg, Mexico, September 1902.

Kaufmännischer Verein

E. V.

Mannheim.

Anläßlich des in den Tagen vom 4. bis 7. September d. J. hier stattfindenden

IV. Kongresses für das Kaufmännische Unterrichtswesen

veranstalten wir

Freitag, den 5. September, Abends 8 Uhr,

im Bernhardushof ein

Bankett,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen. 26231

Diejenigen unserer Mitglieder, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, können gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte auf unserem Bureau Eintrittskarten in Empfang nehmen, ohne welche der Eintritt nicht gestattet ist. Schluß der Kartenausgabe Mittwoch, 3. Sept., Abends 6 Uhr.

26231 **Der Vorstand.**

Von der Reise zurück. 26274

Dr. med. C. Cahn, C 2, 1.

Arzt für Nasen-, Hals- und Ohrenkranke.

Mannheimer

Stenographische Gesellschaft

(System Stenotachygraphie.)

Unser

XIV. Stiftungsfest

verbunden mit

Abend-Unterhaltung und Ball

findet am 6. September, Abends 8½ Uhr in den Sälen des Badner Hofes, G 6 statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Anmeldungen für Einzuführende beliebe man gefl. an Herrn B. Kaufmann, G 4, 6, parterre, zu richten. 26167

Der Vorstand.

Heidelberg. Heidelberg.

Hôtel Prinz Carl.

Electrisches Licht. **Aufzug.**

Hinsig best gelegenes Hôtel-Restaurant I. Ranges am Fuße des Schlosses und zunächst der Bergbahn.

Renommirte Küche. **Keine Weine.**

Es empfiehlt sich bestens

Der neue Besitzer **Carl Schleiter,**

langjähriger Oberkellner des Hôtels Kaiserhof und Augusta Victoriabades Wiesbaden. 23666

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig

Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4846a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 195. Dienstag, 2. September 1902. 42. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Rechtspraktikant August Ulrich ist für die Zeit vom 1. bis einschließlich 28. September l. Js. zum Dienstverweser des Notariats Mannheim VIII mit den Befugnissen eines Notars bestellt.

Karlsruhe, den 29. Aug. 1902.
Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Hübsch. 2869

Bekanntmachung.

Den Rothlauf unter den Schweinen betr.

No. 94021 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Stallung des Landwirths Ludwig Hoffmann I in Hockenheim die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen ist. 2861

In der Gemeinde Edingen ist die Rothlaufkrankheit der Schweine erloschen.

Mannheim, 30. August 1902.
Gr. Bezirksamt.
Heintze.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
ein silbern. Milchkännchen, eine Broche, ein Portemonnaie. 2860

Konkursverfahren.

Nr. 34190 I. Ueber das Vermögen der Firma **Geschwister Hochstetter**, offene Handelsgesellschaft hier, N 1, 1, wird heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Tillessen.

Konkursforderungen sind bis **zum 15. Oktbr. 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines dritten Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 3. Oktober 1902, Vormittags ½12 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 31. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. III, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Oktober 1902** Anzeige zu machen. 2862

Mannheim, 1. September 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III.
Birkenmeyer.

Zahlungs-Aufforderung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das letzte Viertel der **städtischen Umlage** pro 1902 heute fällig wird, und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönlichen Mahnung gefälligst anher zu entrichten. 26225

Mannheim, 1. Septbr. 1902.
Stadtkasse:
Röderer.

Kohlen-Anlieferung.

Die Gemeinde **Viernheim** beabsichtigt die Lieferung der im Winter 1902/03 für Schul- und Rathhauszwecke erforderlich werdenden Kohlen, als:

1000 Ctr. Nußkohlen, Grube Gute Hoffnung oder Tannenbaum Oberhäuser.
800 Ctr. Saar Stückkohlen, Grube König I. oder Eyenblitz abgel.
100 Ctr. Coaks, Ia. Nußdestillation oder Ruhrcoaks gebrochen

auf dem Wege der Submission zu vergeben. 26201

Diesbezügliche Offerten wollen bis längstens **15. September ds. Js.** bei uns eingereicht werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen während den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Interessenten bereit liegen.

Viernheim, 28. August 1902.
Großh. Bürgermeisterei Viernheim.
Pfluger.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 3. Septbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2400

1 Körting'scher Gasmotor, 1 neuer Herrenanzug, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 12 Meyer's Conversations-Lexikon (21 Bände), 1 Sopha, 1 Diwan, sowie Spiegel, Bilder und Möbel aller Art.

Mannheim, 1. Septbr. 1902.
Striegel, Gerichtsvollzieher.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Am 1. Oktober 1902 werden für den niederländischen Güterverkehr mit Basel und den niederländisch-südwestdeutschen Güterverkehr nachstehend verzeichnete Tarife eingeführt:

1. Gütertarif, Theil II; enthaltend besondere Bestimmungen und Tarifsätze für den Verkehr zwischen Stationen der niederländischen Eisenbahnen einerseits und Basel sowie Delle transit andererseits, Preis 0.50 Mark;

2. Gütertarif, Theil II, gemeinschaftliches Heft, enthaltend besondere Bestimmungen und Tarifvorschriften für den Verkehr zwischen Stationen der niederländischen Eisenbahnen einerseits, Stationen der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen u. Luxemburg, der Pfälzischen Eisenbahnen, der Badischen Staatsbahnen und Bregthalbahn, der Württembergischen Staatsbahnen, der Main-Neckar-Eisenbahn sowie Bregenz, Station der Oesterreichischen Staatsbahnen andererseits, nebst Nachtrag I, Preis 0.90 Mark;

3. Gütertarif, Heft 4, enthaltend Tarifsätze für den Verkehr zwischen niederländischen Stationen einerseits, Stationen der Badischen Staatsbahn, der Bregthalbahn, Friedrichsfeld, Station der Main-Neckar-Eisenbahn und Bregenz, Station der Oesterreichischen Staatsbahn andererseits, Preis 1.80 Mark.

Hiedurch **werden aufgehoben** und ersetzt:

Verbandsgütertarife, Theil II, für den niederländischen Verkehr mit Basel, Waldshut 2c. und für den niederländ.-südwestdeutschen Verkehr vom 1. Januar 1895, Tarif-Heft I für den Verkehr mit Basel, Waldshut 2c. vom 1. September 1885, Ausnahmetarif für Torfstreu im Verkehr mit Basel vom 1. Mai 1889, Tarif-Heft VI für den Verkehr mit Stationen der Badischen Staatsbahn und der Bregthalbahn vom 1. Februar 1884, Ausnahmetarif für Holzstoff und dergl. mit badischen Stationen vom 15. März 1900, Frachtsätze der Station Friedrichsfeld Main-Neckar-Eisenbahn im Tarif-Heft 3 vom 1. Mai 1901, Frachtsätze im belgisch-südwestdeutschen Tarif Heft 6b vom 1. Juni 1896 — Verkehr mit Baden — der Stationen Maastricht, Meersen, Ruremonde sowie Frachtsätze der Station Stumpelveld im belgisch-badischen Ausnahmetarif für Steinkohlen vom 1. Juni 1896.

Durch die neuen Tarife werden die bestehenden Frachtsätze vielfach ermäßigt, in verschiedenen Fällen auch erhöht. In dieselben ist eine größere Anzahl badischer Stationen neu einbezogen worden.

Exemplare der neuen Tarife können von den Dienststellen und dem Gütertarifbureau bezogen werden. 26239

Karlsruhe, 28. August 1902.
Generaldirektion.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit Wirksamkeit vom 1. Okt. l. Js. werden die im badisch-württemberg. und Mannheim 2c.-württemberg. Gütertarife enthaltenen Entfernungen u. Frachtsätze der Güterbahn-Stationen Bernhausen, Degerloch, Echterdingen, Neuhausen a. d. Fildern und Plieningen-Hohenheim ohne Ersatzaufgeboden. Bockkommende Sendungen werden zur Weiterbehandlung nach Möhringen a. d. Fildern abgefertigt.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Güterstellen. 26238

Karlsruhe, 27. August 1902.
Gr. Generaldirektion.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

No. 37832 G. Mit Wirkung vom 1. Oktober l. Js. wird der Frachtberechnung für die nach dem Ausnahmetarif 7b des Rhein- und Main-Umschlagstarifs mit Württemberg abzufertigenden Puddelofen- und Schweißofenschlacken das Ladegewicht der gedeckten Wagen zu Grunde gelegt, wenn nicht etwa die Berechnung für das wirkliche Gewicht der Sendungen nach den Bestimmungen und zu den Sätzen des Spezialtarifs III eine niedrigere Fracht ergibt. 26275

Karlsruhe, 31. August 1902.
Gr. Generaldirektion.

Wasche mit Luhns
25377

Neues Sauerkraut, Essig- u. Salzgurken
v. Schillingsche Verwaltung
E 3, 13. 7811

Programm

zur

Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vorfeier:

Montag, 8. September 1902.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen.

Hauptfeier:

Dienstag, 9. September 1902.

Morgens 7 Uhr: Böllerschießen.
„ ½10 Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatis-Kirche, in der Jesuiten-Kirche, Schloßkirche und Synagoge.
Nachmittags 1 Uhr: Festessen im „Parkhotel".

Vorstehendes Fest-Programm bringen wir zur öffentlichen Kenntniß und beehren uns, die Einwohner Mannheim's zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen, am Festtage die Häuser **festlich zu beflaggen.**

Einzeichnungslisten für das Festessen (4 M. 50 Pfg. mit Musik, ohne Wein) liegen auf dem Rathhaus und im „Parkhotel" auf.

Mannheim, den 1. September 1902.

Der Großh. Amtsvorstand: Lang.
Der Oberbürgermeister: J. V. Martin.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fleischbeschaugesetzes betr.

Nr. 63327 I. Nach § 21, Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1900, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, dürfen bei der gewerbsmäßigen Zubereitung von Fleisch Stoffe oder Arten des Verfahrens, welche der Waare eine gesundheitsschädliche Beschaffenheit zu verleihen vermögen, nicht angewendet werden, und es ist verboten, derartig zubereitetes Fleisch aus dem Auslande einzuführen, feilzuhalten, zu verkaufen oder sonst im Verkehr zu bringen.

Nachdem nun § 21 des genannten Gesetzes durch Kaiserliche Verordnung vom 16. Februar d. Js. (Reichsgesetzblatt S. 47) **mit Wirkung vom 1. Oktbr. d. Js.** in Kraft gesetzt worden ist, sind mit Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 18. Februar d. Js. (Reichsgesetzblatt S. 48) diejenigen Stoffe bezeichnet worden, auf welche der obigen Vorschriften Anwendung finden. 2208

Wir bringen daher die genannte Bekanntmachung nachstehend zur Kenntniß der betheiligten Kreise:

Bekanntmachung, betreffend gesundheitsschädliche und täuschende Zusätze zu Fleisch und dessen Zubereitungen. Vom 18. Februar 1902.

Auf Grund der Bestimmungen im § 21 des Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 (Reichsgesetzbl. S. 547) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen beschlossen:

Die Vorschriften des § 21, Abs. 1 des Gesetzes finden auf die folgenden Stoffe sowie auf solche Stoffe enthaltenden Zubereitungen Anwendung:

Borsäure und deren Salze.
Formaldehyd.
Alkali- und Erdalkali-Hydroxyde und Karbonate.
Schweflige Säure und deren Salze sowie unterschwefligsaure Salze.
Fluorwasserstoff und dessen Salze.
Salicylsäure und deren Verbindungen.
Chlorsaure Salze.

Dasselbe gilt für Farbstoffe jeder Art, jedoch unbeschadet ihrer Verwendung zur Gelbfärbung der Margarine und zum Färben der Wursthüllen, sofern diese Verwendung nicht anderen Vorschriften zuwiderläuft.

Berlin, den 18. Februar 1902.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
gez.: **Graf von Posadowsky.**

Mannheim, den 2. Aug. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Heintze.

Linoleum
nal, gedruckt und 22668
durchgedruckt,
in grosser Auswahl
zu
enorm billigen Preisen.
Special-Teppichgeschäft
M. Brumlik
F 1, 9 Marktstr. F 1, 9.

Lehmdgrasversteigerungen.

Das Großherzogliche **Domänenamt Mannheim** versteigert den diesjährigen Oehmdgrasertrag von den ärarischen Wiesen seines Bezirks wie folgt:

Freitag, den 5. Sept. l. J., Vormittags 11 Uhr,
auf seiner **Kanzlei im linken Schloßflügel** von 5 ha Herzogenriedwiesen (Lose 83 bis mit 91) auf Gemarkung Mannheim;

Samstag, den 6. Sept. l. J., Vormittags 9 Uhr,
im **„Reichshaus" zu Rheinau** von 35 ha Backofen- und Riedwiesen der Gemarkung Seckenheim sowie von 9 ha in den Gewannen „alte und neue Nachtweide", „Damenstücker" u. „Wiesen außer dem Damm" auf der früheren Gemarkung Rohrhof;

Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11. Septbr. d. Js., jeweils Vormittags 9 Uhr, im **„Pflug" zu Brühl** von 250 ha der Gemarkungen Brühl, Ilvesheim u. Schwetzingen;

Montag, den 15. Sept. l. J., Vormittags 9 Uhr, im **„Karpfen" zu Sandhofen** von 108 ha auf der Friesenheimer Insel.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde auszuweisen. 26237

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874
Neue
Unterrichts-Kurse
zur Erlernung der Gabelsbergerischen Stenographie nehmen demnächst ihren Anfang. Dauer bei wöchentlich zwei Abenden ungefähr zwei Monate. 26155
Honorar M. 10.— pränum.
Anmeldungen baldigst erbeten.
Der Vorstand.

Ankauf
Zu kaufen gesucht
Geschäfts-Haus,
nur in allererster Lage Mannheims, Ober-Stadt, Planken, Breitestraße oder Paradeplatz, direkt vom Besitzer. Off. mit näher. Angaben unter Z. 62797b an Haasenstein & Vogler, E 2, 15. 26277

Verkauf
Gelegenheitskauf.
2 Drehbänke
7 Schreibmaschinen
(erstklassige) wie neu erhalten, einzeln oder zusammen gegen Casse zu verkaufen. Offert. sub J. D. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 26228

Nationalliberaler Verein
MANNHEIM.

Die Wählerliste für die Wahl der Stadtverordneten liegt von **Montag, den 1. September bis einschließlich Montag, den 8. September, Werktags von 10—1 u. 3—8 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr** auf und zwar:

für die Stadt: Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 15,
„ **Waldhof:** auf dortiger Polizeistation,
„ **Käferthal:** auf dortigem Rathhause,
„ **Neckarau:** auf dortigem Rathhause.

Nur in die Liste Eingetragene haben das Recht, am Wahltage ihre Stimme abzugeben.

Wir fordern unsere Mitglieder und Freunde **dringend** auf, nachzusehen, ob ihr Name in der Wählerliste eingetragen ist, und wenn nicht, dessen Eintragung unter Vorzeigen des Steuer- und Umlagezettels **sofort** zu veranlassen.

26183 **Der Vorstand.**

Apollo-Theater.
Dienstag, 2. September d. J. 26218
Vollständig neues Programm!
U. A. „The Aissaoua's". Neu!
Aegyptische Fakir-Truppe. Sehenswürdigkeit ersten Ranges! Die Aegyptische Fakirtruppe tritt in jeder Variétévorstellung auf; außerdem täglich von 12—2 Uhr und von 4—6 Uhr im Wintergarten (alter Eingang „Bahner Hof"). — Entree 20 Pfg.

Informations-Stelle
für
Fracht- und Zoll-
Auskünfte
aller Art.
E. Kohn & Mittler
Internationale Transporte.
Mannheim, Luisenring 1
Telephonruf für das Tarif-Bureau 209.
Telegramm-Adresse: Kohnmittler. 20192

Im Hause **S 6, 31** verkaufe
einzelne Möbel
wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikows, Tische und Stühle 2c., sowie
ganze Ausstattungen
wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe zu ganz spottbilligen Preisen. 26202
Grundprinzip: Sauberes Arbeit. Billige Preise.
Wilhelm Schönberger,
S 6, 31 (Kein Laden) S 6, 31.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit tiefbetrübt die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe unvergessliche Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante, Frau

Katharina Hoffstaetter

geb. Schrödelseker

heute Vormittag ½9 Uhr nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Hoffstaetter.

Mannheim, den 2. September 1902.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Septbr., Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Luisenring 61, aus statt. 26279

Dies statt besonderer Anzeige.

O 4, 17 O 4, 17
Große Möbelversteigerung.
In meinem Versteigerungs-Lokal, Hinterhaus 2. Stock, versteigere
Mittwoch, 3. Septbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr
eine großartige Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Büffet, 1 Divan, 1 Garderobenschrank, 1 Schreibtisch, runde und viereckige Tische, 1 Vertikow, 2 Chiffonnier, 4 Schränke, 2 Commode, 2 Sopha, Waschtische mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, 1 Schaukelstuhl, 2 Lüster, 2 Hängelampen, **1 großer Consol-Spiegel**, 2 Nähmaschinen, **1 Roßhaar-Maschine, 1 Wurstfüllmaschine, 1 Zimmerstutzen mit Gewehrsack,** Wirthschaftstische, 1 Küchenschrank, verschiedene Küchengeräthe und anderes mehr.
M. Arnold,
Auktionator, B 2, 10.
Telephon 2286. 8401

Obstversteigerung.

Der Ertrag der städt. Obstbäume auf der Gemarkung Neckarau wird am

Donnerstag, 4. Sept. 1902, Vormittags 9 Uhr,

öffentlich loosweise versteigert.

Zusammenkunft am Niederbrückel. 26245

Mannheim, 1. Septbr. 1902.
Städt. Gutsverwaltung
Krebs.

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Werunigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23885

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Mai 1902.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Ca. Mk. 10,000 sofort auf gute 2. Hypothek zu 5 % zu vergeben. Man wende sich an die Exped. d. Bl. 15120

Stellen finden

Stenotypist

für ein Fabrik-Bureau gesucht. Gefällige Zuschriften, Stenographen, welche die Schreibmaschine, gleichviel welches System, gewandt handhaben und im Registraturwesen erfahren sind, wollen ausführliche Offerten schreiben mit Zeugniskopien richten unter **F. L. 4099** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 25272

12 junge Herren u. Damen redegewandt, bei hohem Verdienst sofort **gesucht.** Melden im „Prinz Karl", zwischen 7—8 Uhr Abends. 13011

Zwei einf. mbl. **Zim.**, p. sf. m. je 3 1 Bett ges. Off. m. Preisang. unt. U. T. Nr. 1300b a. d. Exped.

Lehrlingsstellen

Lehrlings-Gesuch.

Eine große Schifffahrts-Gesellschaft sucht zu baldigem Eintritt einen braven jungen Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.

Selbstgeschriebene Offerten unt. F. G. Nr. 20147 an die Exped.

Für mein Assecuranzbureau

Lehrling

mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift gegen sofort. Vergütung gesucht. 8229

Jobs. Peters, A 2, 4.

Kaufmanns-Lehrling.

Junger ordentlicher **Mann** aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt als **Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**

Selbstgeschriebene Offerten unt. F. K. 26089 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung und aus guter Familie zum bald. Eintritt gesucht. Monatliche Vergütung. 1104b

Paul Baus,
Hütten- u. Walzwerks-Erzeugn.

Mietheigesuche

Eine Wohnung

von 3—4 Zim. mit allem nöth. Zubehör, nicht zu fern von der höh. Mädchenschule, sofort oder auf 1. Oct. zu miethen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter R. W. Nr. 6894 an die Exped. dieses Blattes.

Bureaux.

B 1, 3 Breite Straße 1 Tr., ein eventl. zwei Zimmer zu vermiethen. 7899

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22159

C 7, 8 4 Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Comptoirs.

D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirspreiswerth zu vermiethen. 5516

D 1, 9

Ein schönes Bureau, bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Bureau

D 4, 1 parterre, sofort zu vermiethen. 7580

D 7, 16 part., 2 Bureaux mit oder ohne Keller zu vermiethen. 7936

Börsenplatz E 4, 17 Bureau, bes. aus 3 Zim. z. v. Näh. Academiestr. 8. 72560

L 2, 6 part., Bureau od. Lager z. v. 8095

M 3, 3 Hochpart., 2 oder 4 Zim. ev. m. Werkstatt u. großem Keller zu verm. 6189

N 6, 3 2 große helle Bureau-Räume und größerer Geschäftskeller, sofort zu vermiethen. 5435b

Gontardstr. 40 Nähe Hptbhf., Bureau od. Laden z. v. 3 hübsche helle Räume per Oktbr. 7877b

Rennershofstraße 14, nächst dem Hauptbahnhof, 1 bis 2 Räume als Bureau oder Lager zu vermiethen. 8535

Als **Bureau** od. **Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 7165 **Wahnhofpl. 4, Nr. 11.**

Bureau part. (zwei Zim.) nebst Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. K 1, 6, 2. St. 6007

Läden

F 3, 1, Laden

mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffeegeschäft engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6468

J 5, 20 Neubau, Laden m. Wohnung, sowie der 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Badezimmer zu verm. 8235

H 4, 3, Laden mit Wohng. zu vermiethen. Näh. 2. St. 9729b

K 2, 29

Geräumiger Laden mit Wohnung, zusammen oder getheilt, pr. sofort zu vermiethen. — Zu erfragen in **F 2, 9a** od. **G 3, 16.** 7160

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 Z., Zub., 2 Souterrain, worin eine gutg. Kond. betr. wird, z. v. Hausverk. n. ausgeschl. Näh. Rheinstr. 4. 6013

In unserem **Neubau**

O 3, 1, Kunststraße

sind per Ende dieses Jahres zu **vermiethen:** 25731

1 großer Eckladen mit 6—8 großen Schaufenstern.

1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.

M. Reutlinger & Cie.

Q 3, 20

1 **groß. Laden** nebst Wohnung u. Werkstätte, billig zu vermieth. Näheres 2. Stock. 8262

S 6, 39 1 Laden mit Wohnung auf 1. Okt. od. später zu verm. Zu erfragen **R 7, 8.** 4675

Breite Straße, moderner **Laden** und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7954 Näheres: **Gebr. Reis.**

Elisabethstr. 7 ein schöner **Laden mit** Wohnung, besonders für Wurst- oder Bäcker-Filiale geeignet, zu vermiethen. Näh. bei **Eyer, Keplerstraße 16a.** 7913

Garnisonstraße 2,

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7562

Garnisonstrasse 2

Metzgerei mit **Wohnung** sofort zu vermiethen. 7562

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5426 Näh. **Gr. Merzelstr. 47, 2. St.**

Seckenheimerstraße 8, großer schöner **Laden** mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Kostwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Laden mit **Wohnung** und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 128, 2. St. 8075

Laden jeder Größe zu verm.

Heidelbergerstraße

(Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Laden, Kunststr.

In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher **Laden,** ca. 24 □ Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später **zu vermiethen.** 6598

Näheres N 4, 13 im Laden.

Laden mit Wohn. zu jed. Besch. geeignet, sofort zu verm. Traitteurstraße Nr. 17, 2. Stock. Schwetzinger Vorstadt. 8090

Laden mit Zubehör, gute Lage, zu vermieth. Näh. **Leins, O 6, 3.** 1545

Rastatt.

Ein geräumiger

Laden

im Centrum der Stadt, in denkbar bester Geschäftslage, der sich für ein Schuhwaaren- od. Haushaltungsgegenstände-Geschäft ꝛc. vorzüglich eignet, ist mit Wohnung und Zubehör auf 1. Oktbr. ds. Js. zu vermiethen.

Offerten unter **L. 2632** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 26194

Ein großer

Laden

mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Magazine

C 3, 7 drei Hofparterreräume und 2—3 Souterrains für **Weinhändler ꝛc.** geeignet. 7980

D 6, 16 fl. Werkstätte zu v. Näh. 2. Stock. 12428

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21338 Näheres **G 7, 11,** Bureau.

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Compteur, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5872

J 2, 4 eine gr. Werkstätte u. eine kleine Werkstätte od. Lagerraum sof. zu verm. 6503

J 7, 22 Keller sofort zu vermiethen. 2430

K 3, 8 schönes helles **Magazin** oder **Lagerräume,** auch als **Werkstätte,** mit **Thoreinfahrt** sofort zu vermiethen. 8195

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 7149

S 3, 10

helles, trockenes Magazin, ca. 200 qm, mit Thoreinfahrt, zu vermiethen.

Näh. R 3, 10, part. 8374

U 3, 13 **Magazin oder Werkstätte.**

2 große helle Räume mit ca. 140 qm Bodenfläche als **Magazin** oder als **Werkstätte** an ruhiges Geschäft per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Schmann & Co., F 2, 4a.** 8181

Kirchenstr. 5 (F 8, 8)

großes Magazin, 3 stöck. hell, mit **Bureau** sof. zu verm. 7039

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen. 7623

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Bauburean.** 6004

Schöner, heller, luftiger **Lagerraum,** mit oder ohne **Comtoir,** per sofort od. später zu vermiethen. 7751

Näh. Augartenstr. 38, 2 St.

2 schöne Keller zu vermiethen. 7053 Näh. **H 3, 7, Oberthlg.** 7464

Keller großer, gepflasterter, sofort od. auf 1. Sept. zu vermiethen. 6232 Näheres K 2, 10, II.

Lager- oder Gewerbeplatz

900 qm groß mit Schuppen. Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 5408

Ein Magazin,

auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5808 Näheres Seckenheimerstr. 38.

Eine größere Scheuer zu vermiethen. **Lange Rötter.** Zu erfragen **Mittelstr.** 6006

Lagerplatz

mit Geleisanschluß

ca. 600 qm, ganz oder getheilt, zu verpachten. 6303 **Cementfabrik Jungbusch.**

Zu vermiethen

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 5

Belletage mit Balkon

bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres **E 5, 13** parterre.

C 4, 18 part., 4 Zimmer mit Zubehör und groß. Keller p. sof. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 8333

F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 11985

G 2, 8

3. Stock, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 7877

G 7, 8 6 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Oktober zu vermiethen. 8343 Zu erfragen parterre.

G 7, 14 2 Zim. u. 1 Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 8334

G 8, 30 (Kirchenstr. 10), 3 Part.-Zimmer und Küche zu verm. 7539 Näheres Hinterhaus, II.

J 8, 4 (Schanzenstr. 4), 2 St. 2 Zimmer u. Küche m. Abschl. sof. od. spät. zu v. 11449b

J 2, 16 3 Zimmer und Küche u. 4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10995

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

K 4, 16 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St. 11969

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

N 3, 16 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. und Küche per zu verm. 11776

N 4, 23 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 11446

O 7, 14 3. St., 2 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 7158

O 7, 19,

2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20883 Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6766

R 7, 10 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Einzusehen v. 2—3 Uhr. Hinterh. 3. St. 9999

S 6, 12 5. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 8038

S 6, 29 elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 8253 Näheres parterre.

Sellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7681

Beethovenstr. 5

1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239 Zu erfr.: Parterre, rechts.

Dammstraße Nr. 9,

in schönster Lage der Neckar-Vorstadt, 2. od. 3. Stock mit Balkons per Oktober ob. später zu verm. Näheres 3 Stock. 8795

Elisabethstr. 4.

Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart** Architekt. 5801

Elisabethstr. 5

3. Stock.

6 Zimmer, Erker, Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör zu vermiethen. 8150

Elisabethstr. 7,

elegante **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit allem Zubehör zu verm. Näh. **K. Eyer,** Keplerstraße 16a od. L 14, 20 part. 7914

Elisabethstraße 8

2. und 3. Stock,

elegante **Wohnungen, 8 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.** 9995 Näheres bei **Lange,** T 6, 19.

Eichelsheimerstraße 27

3. Stock, 4 Zimmer u. Küche sammt Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 8344

Friedrichsfelderstr. No. 14

3. Stock, 2 Zimmer und Küche, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche. Näheres **Bismarckplatz 19, Baumgart.** 4945

Neubau, Friedrichsfelderstraße 39/40,

mehrere der Neuzeit entsprechende **Wohnungen,** 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen **Laden,** auch als Filiale jedem Geschäfte sehr geeignet, per 1. Aug. ob. sp. z. vm. 7041

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Friedrichsring 38, elegante Parterre-Wohnung oder 3. Stock (7 Zim.) sof. od. sp. z. v. 8512

Gartenfeldstr. 3 in freier Lage, schöne abgeschl. Wohng., 6 Zim. u. Küche, für M. 650 zu v. 8025

Gontardplatz 7 4. St., 4 Zim., Mans. u. Zub., sof. bill. zu v. Näh. part. 7756

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen. Näheres parterre. 25741

Goethestr. 18

3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7480 Näh. **Friedrichsring 36,** parterre.

Jungbuschstr. 9

4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen. Näheres **Q 2, 5.** 6924

Friedrichsplatz 5,

4. Etage, prachtvolle Wohnung, 8 Zim., zum billigen Preis v. 1700 Mk. sofort oder später zu verm. 8270

Große schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31,** gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.

Näheres zu erfahren 26002

Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Friedrichsplatz

No. 15, 17 und 19.

Elegante 25124

Wohnungen

von 5, 7, 8 und 12 Zimmer nebst Zubehör, electrisch. Licht, Centralheizungsanlage, sowie

Läden u. Bureau

per Oktober oder später zu vermiethen.

Näh. Ludwig Wittemann, O 7, 15. Bureau im Hof.

Kirchenstr. 10 (E 8, 30) 2 Treppe, schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Keplerstr. 5, Nähe Hptbhnhf. 3 Zim. Alk. u. Küche bill. zu v. 1009b

Keplerstr. 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 9416

Luisenring 53 Parterrewohn., 3 Zim., Badez. u. Küche, nach d. Hofe geh., z. v. 8005

Lameystraße 24,

6. Stock, 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. September zu vermiethen. 8201 Näh. **Lameystr. 22, Laden.**

Langstraße 89 sind 2 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 8248 Näh. Mittelstr. 8, Bauburean.

Meerfeldstr. 27 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 7115

Mittelstraße 9 sind 4 Zimmer, Badez., Küche, Speisekammer, Mansarde ꝛc. bill. zu verm. Näh. Mittelstraße 8, Bauburean. 8249

Mittelstraße 12 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu verm. 8191

Mittelstraße 20,

4 Zimmer, Badezim. u. Küche, Koch- u. Leuchtgas, Closet, ferner im 5. Stock 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock links. 8198

Moltkestr. 10.

Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Garten per 1. Oktober zu vermiethen. 8151

Ruitestr. 18, eine sch. Wohng., 4 Zim. nebst all. Zub., Badez. ꝛc. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock rechts. 9140

Prinz-Wilhelmstr. 23, eleg. 7 Zim. mit Zubeh. z. v. 10082

Prinz-Wilhelmstraße 12, vis-à-vis der Festhalle, 3 große Zim., Badez. u. Zubeh., p. sof. od. später zu verm. Näheres 7145 **D. Sommer, Seckenheimerstr. 80.**

Pfälzergrundstr. 9, 11, 13, 15 u. 17, sind 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer u. Küche und 1 Laden mit 3 Zimmer u. Küche bill. zu v. Näh. Mittelstr. 8, Baubur. 8250

J. Querstr. 20 sind 2 Zimmer u. Küche, 3 Zim. und Küche und 5 Zimmer und Küche billig zu verm. 8246 Näh. Mittelstr. 8, Bauburean.

J. Querstr. 31 sind 4 Zimmer, Badezim., Küche, Speisekammer, Mansarde ꝛc. billig zu v. 8247 Näh. **Mittelstr. 8,** Bauburean.

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, **Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten** sof. od. später zu v. Näheres T 1, 11. 8108

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheinauerstraße 8 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör, 4. Stock, sofort z. verm. Näheres Parterre. 8095

Rheinstraße 6, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7703

Rheinauerstraße 28 2. u. 3. St., **Neubau,** elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen.

Rheindammstraße 37 parterre, 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde per Oktober zu vermiethen. 7880 Näh. **Rheinauerstr. 24,** part.

Rheinhäuserstr. 20, 2. St., lks., 3 große schöne Zimmer in freier gesl. Lage wegen Wegzugs sof. od. später zu verm. 9095

Rheinhäuserstr. 42, 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. z. verm. 8085

Ecke Rheinhäuser- u. Kleinfeldstr., Neubau, schöne Wohn., 1, 2 u. 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu vermiethen. 8946 Näh. Seckenheimerstr. 50, part.

Riedfeldstr. 3 sind 4 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarde ꝛc. per 1. Okt. billig zu vermiethen. 8248 Näh. **Mittelstr. 8,** Bauburean.

Riedfeldstr. 5

sind **4 Zimmer** u. **Küche** und **2 Zimmer** und **Küche** billig zu vermiethen. Näh. **Mittelstr. 8,** Bauburean. 8241

Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und **Küche billig zu vermiethen.** 20791

Riedfeldstr. 14, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8068

Riedfeldstr. 16 sind 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche und 4 Zimmer u. Küche billig zu verm. 8245 Näh. **Mittelstr. 8,** Bauburean.

Schwetzingerstr. 20, 3. Stock 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohng., 3 Zim. u. Küche im 4. Stock zu vermiethen. 8193

Schwetzingerstr. 128, zwei Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 1176b

Traitteurstr. 43 Neubau, 2. St. bessere 2 Zim.-Wohn. mit Balkon per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1176b

Werderplatz 5, 1. Etage

Herrschaftl. Wohnung. 8 Zimmer (davon fünf Vorderzim. mit Aussicht auf die Bergstraße), Badestube, elektr. Beleuchtung. Kohlenaufzug, großer gedeckter Balkon, alles elegant, sofort zu vermiethen.

Näheres daselbst — Werderplatz 5 — Elisabethstr. 11 (Ecke)

Zu vermiethen: 2 schöne gr. Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör auf 15. September oder 1. Oktober. — Näh. zu erfragen 8276 **Collinstr. 16,** 3 Tr.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., ein mbl. Zim. zu verm. 9876

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch mbl. Zim. u. d. Theat. mit od. ohne Pens. zu v. 11506

B 7, 12

nett möbl. kleines Zimmer in beff. Hause zu verm. 1040b

C 2, 13|14 3. St., ein schön mbl. Z. z. v. 10056b

C 3, 4 1 Tr., 5 eleg. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 4 2 Tr., 2 elegant mbl. Zim., bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 7762 Näheres parterre.

C 4, 19 2. St., 1 schön mbl. Zim. zu v. 11700

C 4, 20|21 2 Tr., hübsch möbl. Wohn.- u. Schlafz., 2 Bet. nebst Pens., Nähe b. Th. sof. od. s. p. 11635b

C 7, 7b part., ein schön mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 1066

C 7, 10 4. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 11860b

C 7, 11 4. St., freundl. möbl. Zimmer z. v. 11849b

C 8, 4 1 Tr. h., 1 sehr schönes, geräumig., mbl. Zim., 2 Fenster nach der Straße gehend, an besseren Herrn z. v. 10576b

D 1, 13 3. St., 1 mbl. Zim. zu vermiethen. 7669b

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut mbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 2, 15 3 Tr. hoch, einf. mbl. Zimmer an best. jung. Mann zu v. 11019

D 4, 11 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 Zim. mit 1 Bett nebst Pension zu vergeben. 9648 Näheres **D 4, 11,** parterre.

D 4, 11 2 Tr., freundl. mbl. Zim. a. solid. Herrn per 1. Sept. od. spät. zu v. 8297

D 4, 15 3. Stock mbl. Zim. zu vermiethen. 7149b

E 2, 15 3. St. mbl. Zimmer, Preis 10 M., zu v. 10075

E 3, 7 3. Stock, ein mbl. Zim. zu vermiethen. 9155b

E 5, 14 1 mbl. Parterrezim. zu verm. 8176

F 2, 5, 2 Tr. (zum Marktplatz) schön mbl. Zim. z. v. 8675b

G 3, 4 2. St., ggüber mbl. Zim. p. 1. Sept. a. s. z. v. 11819b

G 4, 17 sch. mbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 11819b

G 7, 41 part., ein fein mbl. Zim., sep. Eingang, mit od. ohne Pension zu v. 10725b

J 4a, 11 hochpt., 1 g. mbl. Zim. u. 1 einf. mbl. Zim. z. v. 11879b

J 8 (Holzstraße 3) 2 Tr., 2 schöne gr. Zim., freie Lage, mbl. od. unmbl. z. v. 11460b

K 1, 2 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu v. 11665b

K 1, 9 1 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 11561b

K 3, 8 III., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 10776b

K 4, 22 2. St., einf. mbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. 10725b

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 10776b

L 12, 14 2. St., 1 schön möbl. Balkonzim. zu vermiethen. 8188

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. zu verm. 10716b

N 1, 1 2 Stiegen, 1 fein mbl. Zim. und 1 leeres Zimmer zu verm. 9995b

N 3, 17 ein gut und ein einfach mbl. Zim. zu verm. Näh. part. 10216b

N 4, 2|3 1. Stock, mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 8296

N 6, 6 1 gut mbl. Zim. m. 2 Bett. zu v. 10416b

P 1, 7 1 Tr. h., freundl. möbl. Zim. zu verm. 8337

P 2, 4|5 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit Pens., eventl. 1 Zimmer mit 2 Betten, an Herren sofort zu vermiethen. Näheres Parterre. 9065

P 6, 19 2 Tr., sch. mbl. Wohnzim. mit Schlafcab. event. mit Pens. sof. zu vm. 9945

Q 5, 19 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Preis 10 Mark. 8076

Q 7, 5 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 11995b

Q 7, 24 2. St., gr. sch. möbl. Zim., für 1 oder 2 Herrn mit Pens. zu verm. 8509b

Q 7, 24 gr. sch. möbl. Wohn. nebst kl. Schlafz. mit sep. Eing. u. Pens. zu vm. 8073

R 3, 13 1 Tr., gut u. einfach mbl. Zim. sof. zu v. 11255b

S 1, 17 2. Tr., großes schön möbl. u. 1 einfaches Zimmer zu vermiethen. 9695

S 2, 3 schön mbl. Zim. sof. zu vermiethen bei Knapp. 1070b

T 2, 8 1 Treppe, schön mbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 1051b

T 6, 9 2 Tr., gut mbl. Zimmer zu verm. 11560b

T 6, 27 Friedrichsring, (Tennisplatz) 3 Tr. rechts, großes, helles, hübsch möbl. Zimmer mit aufmerksam. Bedienung per 1. Septbr. ev. sofort an best. Herrn zu v. 10105

U 1, 25 2. St., 1 gut mbl. Zim. zu vermiethen 11395b

U 3, 12 2 Tr., ein gut möbl. Zim., sep. Eingang, z. v. 8095b

Bismarckpl. 5 3 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herrn sof. zu v. 11285

3. Querstr. 36 2. St., rechts, ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 10875b

Rheindammstr. 1, 4. St. l., dir. üb. d. neuen Lindenhofüberführg., hübsch möbl. Zim. a. geb. ann. Herrn z. v. 10905b

Seckenheimerstr. 74, part., ein fein möbl. Zim. zu v. 11555b

Tattersallstraße 9, 3 Tr., gut mbl. Zim. sof. bill. zu v. 8975b

Hübsch möbl. Zimmer auf die Straße geh., mit sep. Eingang, bei guter Familie zu verm. 7625 Näh. **U 1, 14,** 2. St., rechts.

Schlafstellen

E 2, 15 4. St., eine Schlafstelle z. v. 10005b

F 7, 13 2 gute Schlafstellen z. v. Näh. Laden. 11005b

G 2, 4.3 (Sackg.) gute Schlafstelle z. v. Näh. 2. Stock. 10075

S 1, 2 3 Tr., schöne Schlafstelle sofort zu verm. 7426b

Kost und Logis

J 7, 18 1 Tr. Jung. Mann findet bei israel. Familie gute Pension. 9815b

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 8102

R 6, 17 2. St., rechts, 3—4 anständige Herren können noch an kräft. Mittags- u. Abendtisch zu 80 und 40 Pf. theilnehmen. Eckmann Ww. 9856b

Heilbronn — Läden

In ausgesprochen bester Geschäftslage — Mitte Kaiserstraße — sind nach vollendetem Umbau auf Oktober oder später

1 Parterreladen, 50 □ m groß, **moderne Façade,** sowie

1 Entresol-Laden, darüberliegend, ebenso groß,

zusammen oder einzeln **zu vermiethen.**

Während sich ersterer und beide zusammen für **jede Branche** eignen, wäre letzterer allein für **elegantes Putzgeschäft** mit Ausputzstoffen und Handarbeiten geeignet.

Anfragen durch die Exped. ds. Bl. unter Nr. 26880

MARCHIVUM

21410

Anfangs September beginnen wieder meine

Tanzunterrichts-Kurse,

wozu um recht baldige Anmeldungen bitte. 25777

Hochachtungsvoll

Gustav Lüner, Q 3, 2|3.

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Q 2, 5, Mannheim.

Wir besorgen: 16833

Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren Pfandbriefen u. s. w.,

An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsen,

Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe,

Kontrole der Verloosung von Werthpapieren,

Versicherung von Werthpapieren gegen Kursverlust durch Verloosung,

Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen,

Diskontirung von Wechseln, insbesondere Ia. Bank-Accepten,

Ausstellung von Wechseln, Checks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,

Einzug und Begebung von Wechseln, Checks usw.

Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen,

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

Die

Badische Bank

in

Mannheim und Karlsruhe

übernimmt die Aufbewahrung von Werthpapieren, Hypotheken und dergleichen Documenten.

Sie besorgt alle mit der Verwaltung des Depots verbundenen Geschäfte gemäß ihrem Reglement, sowie in Verbindung damit den An- und Verkauf von Werthpapieren und eröffnet provisionsfreie verzinsliche Checkrechnungen.

Wir bringen zugleich zur allgemeinen Kenntniß, daß die Badische Bank durch Erlaß des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. März 1900 Nr. 8419 als

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

nach § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches, bestimmt worden ist.

Hiernach können alle **Vormünder, Pfleger, Vermögensverwalter,** wie auch alle **Stiftungen, Vereine** und **Korporationen, Kirchengemeinden, Berufsgenossenschaften** u. s. w., denen mündelmäßige Vermögensanlage vorgeschrieben ist, ihr Vermögen bei der Badischen Bank hinterlegen.

Die bezüglichen Reglements und Formulare werden unentgeltlich verabfolgt. 16877

Die Direction.

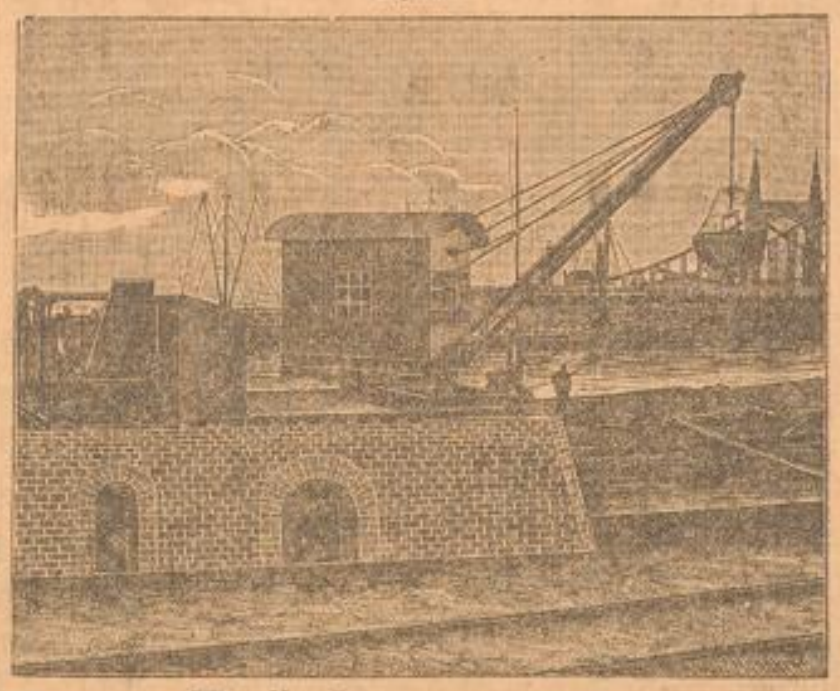
18769

Aktiengesellschaft für Maschinenbau

vormals **Butz & Leitz**

Telephon 883. **Mannheim-Neckarau** Telephon 883.

empfehlen 20144



Brückenwaagen

jeder Grösse und Tragkraft für alle Zwecke des Handels und der Industrie.

Krahnen, Aufzüge und sonstige **Hebzeuge**

für Hand-, Dampf-, hydraul. und speziell für elektr. Betrieb.

Ruhrkohlen

in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets. Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen

Friedrich Hoffstaetter

Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden.

25892

24132

Leo Meller, Ludwigshafen a|Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25797

Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts

Telefon 436. **zu billigsten Tagespreisen.** Telefon 436.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**

von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. 61210

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen

August. **Verkündete:**

21. Alb. Aug. Schmidt, F.-A. und Frieder. Kath. Opp. a. länder.
21. Hch. Wilh. Klingenstein, Gärtner und Maria Joh. Hornig.
22. Pius Ebner, Färber und Elis. Marg. Becker.
23. Friedr. Ed. Phil. Heinel, Kaufm. und Anna Maria Eder.
24. Gg. Friedr. Schmidt, Brandversich.-Assistent und Elis. Dürk.
23. Wilh. Friedr. Roth, F.-A. und Anna Maria Rottau.
25. Andr. Ferckel, F.-A. und Josefa Pfeuffer.
25. Valent. Mark, F.-A. und Anna Sib. Gevenling.
25. Phil. Hch. Fuhrmann, Tagl. und Elis. Nikolaus.
27. Joh. Ad. Breitinger, Tagner und Kath. Fink.

August. **Getraute:**

23. Joh. Christmann, Bahnarb. mit Kath. Ganß.
23. Christ. Heyn, Lackirer mit Kath. Koch.
23. Kasp. Löffler, Schlosser mit Maria Urs. Schnoll.
23. Jakob Mann, Postand. mit Walburga Funk.
23. Valt. Ulrich, F.-A. mit Anna Maria Dienst.
28. Erwin Blau, Schuhmacher mit Kath. Monat.
28. Phil. Wilde, Spenglermeister mit Maria Anna Bertha Breithaupt.

Aug. **Geburten.**

18. Eugen Jak., S. v. Peter Krieg, Bahnbed.
18. Wilh. Christian, S. v. Carl Schrzweis, F.-A.
21. Marg. Luise, T. v. Valent. Lipponer, Schlosser.
16. Paula, T. v. Friedr. Warnick, Hafenarb.
20. Carl Eugen, S. v. Ad. Ritz, Maschinenführer.
21. Bertha Kath., T. v. Joh. Schälein, Spengler.
23. Jakob, S. v. Hch. Ruckteschler, Isolirer.
18. Theodor Jak., S. v. Theod. Gleich, Schlosser.
23. Elsa, T. v. Gg. Strubel, Kernmacher.
19. Irma Elsa Wilhe., T. v. Ad. Kolb, Masch.-Schlosser.
22. Kurt Erwin Rich., S. von August Ditsch, Kaufmann.
22. Helena Jos., T. v. Valt. Nachtigall, Küfer.
23. Emma, T. v. Herm. Schwager, Schlosser.
23. Friedrich Hch., S. v. Joh. Seb. Domprobst, F.-A.
22. Anna Maria Kath., T. v. Joh. E. Bauer, Heizer.
23. Lina, T. v. Mich. Braun, F.-A.
24. Dorothea, T. v. Wendel Hugo, F.-A.
24. Bernhard, S. v. Valt. Ofenbach, F.-A.
23. Lina Marie, T. v. Ludwig Hachenberger, Kaufmann.
23. Wilh. Alb. Friedr., S. v. Friedrich Herbolsheimer, Bahnassistent.
21. Paula Sus. Elis., T. v. Gg. Hoffmann, Brückenschaffn.
24. Martha Elis., T. v. Daniel Scherb, Einnehmereiassist.
24. Wilhelmina und Anna Maria, Zwillinge v. Adam Gunst, F.-A.
22. Kath., T. v. Nik. Fuhrer, F.-Heizer.
25. Rudolf, S. v. Otto König, Tgr.
20. Anna, T. v. Hch. Huber, Eisendreher.
24. Fritz Gust. Herm., S. v. Karl Theodor Hahn, Kaufm.
23. S. v. Friedrich Karl Ries, Schmied.
26. Friedrich Carl, S. v. Carl Engelh. Schade, Müller.
23. Friedrich Karl, S. v. Friedr. Köstner, Bierkutscher.
24. Wilh. Ludwig Ernst, S. v. Emil Braun, Wirth.
23. Robert, S. v. Carl Bucher, Maler.
25. Mathilde, T. v. Hch. Reich, Lokomotivführer.
27. Adolf Joh., S. v. Peter Jak. Klein, Bureaugehilfe.
24. Magd. Aug. Marie, T. v. Karl Hch. Wolf, Schlossermeister.
22. Frieda, T. v. Jak. Heinrich, Schreiner.
27. Friedrich, S. v. Friedrich Wilh. Maier, Tgr.
25. Kath. Elis., T. v. Wilh. Sigloch, F.-A.

Aug. **Gestorbene.**

21. Adam Stoll, Wagner, 35 J. alt.
22. Heinrich Friedr., S. v. Friedr. Staily, Installateur, 3 M. alt.
21. Adam Stumpf, Schuhmachermeister, 56 J. alt.
22. Albert, S. v. Walther Page, Werkmeister, 8 M. alt.
23. Wilhelmina, T. v. August Ernst, Hilfsbeibote, 4 M. a.
23. Albert Wilhelm, S. v. Ludwig Buns, Bahnarbeiter, 4 M. alt.
23. Leo, S. v. Leo Adler, Glaser, 6 M. alt.
23. Friedrich Max, S. v. Friedr. Rittir, F.-A., 1 M. alt.
24. Ernst Gottlieb Joh., S. v. Gottl. Röß, Bureaugehilfe, 4 M. alt.
23. Karl Eugen, S. v. Gg. Mohrn, Magaz., 7 M. alt.
24. Paul Otto Ludw., S. v. Ad. Freundlich, F.-A., 3 M. a.
22. Franz, S. v. Phila. Franz Wwe., 7 J. alt.
25. Max Wilh., S. v. Joh. Wenzel, Küfer, 6 M. alt.
25. Barb Helbig, geb. Helferich, 80 J. alt.
26. Josef, S. v. Franz Lochbam, F.-A., 7 M. alt.
25. Salomon Michel, Privatmann, 74 J. alt.
26. Elise, T. v. Carl Schmidt, Schreiner, 3 M. alt.
28. Eugen Ed., S. v. Ed. Schmitt, Hafenarb., 3 M. alt.
26. Joh. Nepom., S. v. Joh. Hattenkofer, F.-Aufseher, 10 M. alt.
27. Emilie, T. v. Jak. Anton, Mineralwasserfabrikant, 9 M. alt.
27. Joh. Reiter, Schuhmacher, 31 J. alt.
27. Josef, S. v. Joh. Rieder, Kaufmann, 2 M. alt.
27. Elise, T. v. Christ. Bolz, Maurer, 1 J. alt.
27. Hel. Elis. Magd. Franz., T. v. Hch. Baader, Eisengießer, 1 M. alt.
27. Peter Wirth, Bautechniker, 50 J. alt.
27. Carl Jak., S. v. Carl Kohler, Kesselschmied, 8 M. alt.
28. Willi, S. v. Jos. Ant. Rickert, Wirth, 3 M. alt.
28. Friedr., S. v. Jak. Getto, 1 M. alt.

Telefon 1680.

Trauer-Abtheilung

für 25597

Damen- u. Kinder-Confection

Costümes, Blousen, Kinder-Kleider etc.

L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5.

MARCHIVUM